



# DIE SECHZGER

1/23



*Das Vereinsmagazin 1/2023*

*TSV München von 1860 e.V.*

# Wechseln Sie zum Marktführer.

Stadtsparkasse München.



 **Stadtsparkasse  
München**

[sskm.de/girokonto](https://sskm.de/girokonto)

Die Bank unserer Stadt.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

TSV München von 1860 e.V.  
Grünwalder Straße 114  
81547 München  
Tel. 01805/60 18 60 (14 Ct./min.)  
Fax 089/64 27 85 190

### Redaktionsleitung (Vi.S.d.P.):

Ekkehardt Krebs  
TSV München von 1860 e.V.  
Grünwalder Straße 114  
81547 München

### Grafik:

Joachim Mentel

### Redaktionelle Mitarbeit:

Die Abteilungen sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

### Anzeigen:

TSV München von 1860 e.V.  
Grünwalder Straße 114  
81547 München

## DIE SECHZGER

Offizielles Vereinsmagazin.

### Gesamtherstellung:

Onlineprinters GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 10  
91413 Neustadt a. d. Aisch  
[www.diedruckerei.de](http://www.diedruckerei.de)

### Die Fotos in dieser Ausgabe:

Anne Wild, Markus Burger, sampics und von den Abteilungen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

14. April 2023

Drucklegung:

Kalenderwoche 9/2023



# DIE SECHZGER

1/23

## DAS VEREINSMAGAZIN

### Liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder,



mit Hans Rebele ist ein weiterer Spieler unserer Meistermannschaft von 1966 überraschend von uns gegangen. Im letzten Heft hatten wir noch seinen 80. Geburtstag angekündigt, den er leider nicht mehr feiern konnte. Im Namen des Präsidiums möchte ich an dieser Stelle unser tiefstes Mitgefühl mit den Angehörigen ausdrücken. Nicht nur als Fußballer hat er im Verein Spuren hinterlassen.

Auch wenn unser Turn- und Sportverein in erster Linie für (Profi-)Fußball steht, haben wir in anderen Bereichen aktuell große Erfolge vorzuweisen. So konnten sich Zobair Hamidi (Gewichtsklasse bis 54 kg) und Magomed Schachidov (Gewichtsklasse bis 71 kg) aus unserer Box-Abteilung Anfang Dezember 2022 in Rostock den Deutschen Meistertitel bei den Amateuren sichern. Mit Linus Straßer haben wir zudem einen Slalom-Spezialisten im alpinen Skifahren, der zur absoluten Weltspitze zählt und dies auch schon mit einigen Siegen und Podiumsplätzen untermauert hat. Leider hat es kürzlich bei der Weltmeisterschaft in Courchevel trotz eines sehr guten 1. Laufes im Slalom nicht zu einer Medaille gereicht. Besser lief es bei Fabiana Dorigo, die sich Mitte Januar bei den World University Games in Lake Placid die Goldmedaille im Super G sichern konnte. Vielen Dank an alle Athletinnen und Athleten, die unseren Verein national und international so gut repräsentieren.

Nach Lock-down und Corona-Beschränkungen floriert das Vereinsleben in allen Abteilungen wieder. Nicht nur beim Sport sind wir zur Normalität zurückgekehrt. Auch im zwischenmenschlichen Bereich können Kontakte wieder gepflegt werden. Bestes Beispiel hierfür ist der Quizabend im Riff Raff. Bei der Premiere war das Pub bis auf den letzten Platz gefüllt und mittlerweile gab es schon eine Wiederholung der Veranstaltung.

Das zeigt, dass der Verein lebt. Auch die Mitgliederzahlen, die zuletzt permanent gestiegen sind, sprechen eine deutliche Sprache. So haben wir erstmals in unserer Geschichte die 25.000-Mitglieder-Marke überschritten. Für diese Treue möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken und allen ein tolles Sportjahr 2023 wünschen.

Einmal Löwe – immer Löwe!

Heinz Schmidt  
VIZEPRÄSIDENT

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

## Liebe Mitglieder,

bei der Mitgliederversammlung 2023 stehen gemäß Satzung die Ersatzwahlen für folgende Vereinsorgane bzw. Ämter an:

Wahlausschuss (gem. Ziffer 15.1 und 15.2: Zwei Ersatzmitglieder)

Die Amtszeit der Ersatzmitglieder endet mit der Mitgliederversammlung 2024, bei welcher die Neuwahlen des gesamten Wahlausschusses stattfinden werden.

**Wahlvorschläge** für die Wahl der Ersatzmitglieder des Wahlausschusses können mit einem formlosen Schreiben bis zum **16. Juni 2023** eingereicht werden. Dazu sind folgende Angaben erforderlich:

- ▶ Betreffendes Organ/Amt („Ersatzmitglied Wahlausschuss“)
- ▶ Name, Mitgliedsnummer, E-Mailadresse (bzw. Postanschrift) und Telefonnummer des/der Vorschlagenden
- ▶ Name, Mitgliedsnummer, E-Mailadresse (bzw. Postanschrift) und Telefonnummer des/der Vorgeschlagenen

Die Wahlvorschläge nimmt gem. Ziffer 15.1 der Vereinssatzung das Präsidium an, per E-Mail an [ekkehardt.krebs@tsv1860.org](mailto:ekkehardt.krebs@tsv1860.org), per Fax an 089/642785-148 oder per Post an TSV München von 1860 e.V., Präsidium, Grünwalder Straße 114, 81547 München.

### Vor Abgabe der Wahlvorschläge bitten wir um Beachtung folgender Hinweise:

- Generell sind nur ordentliche Mitglieder, deren Mitgliedschaft nicht ruht, wählbar (Ziffern 5.1 und 5.3 der Vereinssatzung);
- Wählbar sind zudem nur Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum Zeitpunkt der Wahl mindestens ein Jahr Mitglied im Verein und mit der Beitragszahlung nicht in Verzug sind (Ziffer 7.3);
- Die Mitglieder des Wahlausschusses müssen das 30. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens fünf Jahren ohne Unterbrechung Mitglied des Vereins sein (Ziffer 15.1).

Bitte klärt vor Abgabe eures Wahlvorschlags nach Möglichkeit ab, ob der Kandidat/die Kandidatin den oben genannten Anforderungen entspricht und sich auch zur Wahl stellen würde. Selbstverständlich könnt ihr auch euch selbst vorschlagen.

**Anträge zur Mitgliederversammlung 2023, die eine Änderung der Vereinssatzung betreffen**, müssen bis zum **31. März 2023** beim Präsidium eingereicht werden (per E-Mail an [ekkehardt.krebs@tsv1860.org](mailto:ekkehardt.krebs@tsv1860.org)), per Fax an 089/642785-148 oder per Post an TSV München von 1860 e.V., Präsidium, Grünwalder Straße 114, 81547 München). Die Frist für die Abgabe weiterer Anträge wird mit der Einladung zur Versammlung bekanntgegeben.

Bei Rückfragen stehen euch Peter Schaefer unter [wahlausschuss@tsv1860.org](mailto:wahlausschuss@tsv1860.org) und Ekkehardt Krebs unter 089/642785-141 bzw. unter [ekkehardt.krebs@tsv1860.org](mailto:ekkehardt.krebs@tsv1860.org) gerne zur Verfügung.

Mit grün-goldenen Grüßen



Robert Reisinger (Präsident)



Peter Schäfer (Vorsitzender des Wahlausschusses)

# Geburtstage

## MÄRZ 2023

\* 14.03.1943, 80. Geburtstag



### BERND PATZKE

Mitglied seit  
01.02.1978 in  
der Fußball-  
Abteilung.  
Ehrenmitglied.  
Deutscher

Meister 1966, DFB-Pokalsieger  
1964. Trainer (1983/1984).

Vize-Präsident. Deutscher  
Filmproduzent.

\* 26.04.1953, 70. Geburtstag



### GERD SILBERBAUER

Mitglied seit  
01.06.1996 in  
der Fußball-  
Abteilung.  
Schauspieler.

## JUNI 2023

\* 10.06.1938, 85. Geburtstag



### WALBURGA „BRUGL“ BLOCK

Mitglied seit  
01.01.1962 in der  
Leichtathletik-  
Abteilung.

Mehrfache Deutsche Meisterin  
im Hürdenlauf und Fünfkampf.  
Künstlerin.

## APRIL 2023

\* 07.04.1963, 60. Geburtstag



### OTTO STEINER

Mitglied seit  
01.11.1993 in  
der Fußball-  
Abteilung.  
Lebensmitglied.  
Ehemaliger

Aufsichtsratsvorsitzender und

## MAI 2023

\* 10.05.1943, 80. Geburtstag



### DR. WOLFGANG PORSCHE

Lebensmitglied  
seit 10.05.2011  
in der Fußball-  
Abteilung.

Aufsichtsratsvor-  
sitzender der Porsche AG.



\* 27.06.1943, 80.

### Geburtstag CHRISTL ESTERMANN

Mitglied seit  
01.07.1993 in  
der Fußball-

Abteilung. Ehemalige Wirtin des  
Löwenstüberl.

## Mitglied drei Stunden nach der Geburt.

Luis Fred Rapp wurde drei Stunden nach seiner Geburt am 5. Mai 2022 von seinem Vater als Löwen-Mitglied registriert.

Der Vater, Claude Rapp, ist kein Unbekannter. Über 20 Jahre begleitet er schon den TSV 1860 München als Fotograf, veröffentlichte eine Woche nach der Geburt seines Sohnes den Bildband „Unter Löwen – aus der Fankurve in den Innenraum“. Dabei richtete er sein Objektiv von jungen Jahren an auf das Herz des Vereins: die Fans. Mit Erfolg! Das Buch mit über 350 Fotos auf 365 Seiten war schnell vergriffen.



# LÖWEN TRAUERN UM HANS REBELE.

**Trauriger hätte das Jahr 2023 für den TSV München von 1860 kaum beginnen können als mit der Nachricht vom Tod des Meisterlöwen Hans Rebele, mit dem sich die Zahl der noch lebenden Spieler, die in der Meisterschaftssaison 1965/1966 zum Einsatz kamen, auf vier reduziert.**

Hans Rebele wurde am 26. Januar 1943 in München geboren. Aufgewachsen ist er im Schlachthofviertel, in der Dreimühlenstraße, nicht weit entfernt vom auf der anderen Seite der Isar gelegenen Schyrenplatz, auf dem die Löwenfußballer im frühen 20. Jahrhundert ihre ersten Gehversuche unternahmen. Im Alter von zwölf Jahren beschloss er mit einem Spezi, sich einem Fußballverein anzuschließen. Die Wahl fiel auf den TSV 1860, bei dem er dann auch Aufnahme in die Schülermannschaft fand, nachdem sich die beiden Buben zunächst zum Trainingsgelände eines anderen Münchner Vereins verirrt hatten, dessen Platzwart ihnen aber dankenswerterweise den richtigen Weg an die Grünwalder Straße wies.

In der Löwenjugend kam er unter die Fittiche bewährter alter Kämpen wie Josef „Brause“ Braumüller, Josef Wendl und Ludwig „Stixe“ Stiglbauer, deren Nachwuchsarbeit in jenen Jahren das Fundament für die Erfolge der 1960er legten. Gemeinsam mit Fredi Heiß und Hans Reich gehörte Hansi Rebele der Jugendmannschaft an, die 1959 die Münchner Meisterschaft gewann. Im selben Jahr wurde er auch in die bayrische Jugendauswahl berufen.



Hans Rebele bei der Feier zum 50-jährigen Jubiläum der Deutschen Meisterschaft.

Noch als A-Jugendlicher geriet er ins Blickfeld der 1. Mannschaft, in der er am 20. Juni 1961 sein Debüt in einem Freundschaftsspiel beim SC München 1906 gab und sogar einen Treffer zum 4:1-Sieg beisteuerte.

Im Laufe der Saison 1961/1962 rückte Rebele von den Amateuren in den Kader der Oberligamannschaft, für die er in der Rückrunde insgesamt elf Spiele bestritt. In der Folgesaison war er mit 15 Einsätzen an der Oberligameisterschaft beteiligt, die letztlich die Aufnahme in die neue Bundesliga sicherte, und war zudem in vier Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft dabei. Diese

Leistungen blieben nicht unbeachtet und wurden vom DFB mit einer Berufung in die U23-Nationalmannschaft honoriert, mit der er am 25. September 1963 gegen Bulgarien antreten durfte.

In den ersten beiden Bundesligaspielzeiten kam er jedoch nur sporadisch zum Einsatz; die Konkurrenz war groß und Trainer Max Merkel hatte die richtige Rolle für den jungen Mann noch nicht gefunden. Rebele verstand sich als Halbstürmer – sein Vorbild war der große Fritz Walter –, doch im Europapokal-Halbfinale beim AC Turin stellte Merkel ihn auf den linken Flügel, wo er fortan zum Stammpersonal gehörte. Im Rückspiel gegen die Italiener holte er den Elfmeter zur 3:0-Führung heraus, im Entscheidungsspiel in Zürich erzielte er den wichtigen Führungstreffer. Auch im Endspiel im Londoner Wembley-Stadion war er dabei und eine Woche später, am 26. Mai 1965, durfte er in Karlsruhe gegen die Schweiz in der A-Nationalmannschaft sein Debüt feiern. Zur Meisterschaft in der Saison 1965/1966 trug er mit fünf Toren in 22 Spielen bei und auch in den folgenden Jahren gehörte er zu den Leistungsträgern. Unter Trainer Hans Pilz fand er eine neue Rolle als hängender Linksaußen



Hans Rebele übernahm nach seiner Rückkehr zu den Löwen das Amt des Kapitäns.

und wurde am 26. März 1969 gegen Wales noch einmal ins DFB-Team berufen.

Zahlreiche Meisterspieler hatten den TSV 1860 inzwischen verlassen und auch Hans Rebele nahm im Sommer 1969 seinen Abschied und wechselte ins Amateurlager, zum MTV München 1879, womit ihm die bittere Abstiegssaison 1969/1970 erspart blieb. „Ich hatte auf einmal die



Hans Rebele in jungen Jahren bei den Löwen.

Schnauze einfach voll“, so begründete er 1978 den damals für einen 26-Jährigen ungewöhnlichen Schritt, der auch damit zusammengehangen mag, dass die Löwen, inzwischen in ziemlicher finanzieller Not, vor allem die aus dem eigenen Nachwuchs hervorgegangenen Spieler nicht immer angemessen bezahlten. Ein Jahr später war Rebele jedoch zurück bei seinem Stammverein und bestritt noch zwei Spielzeiten in der Regionalliga Süd, in denen er auch als Mannschaftskapitän fungierte. An der erhofften Rückkehr in die Bundesliga scheiterte man zweimal knapp, nicht zuletzt weil Trainer Hans Tilkowski, den er ansonsten für einen „feinen Kerl“ hielt, die Mannschaft, so Rebele, den Winter über „kaputt“ trainierte. Insgesamt absolvierte er für den TSV 1860 243 Pflichtspiele, in denen er 59 Tore erzielte.

Zum Abschluss der aktiven Laufbahn wechselte er noch für drei Jahre zur SpG Swarovski Wattens/Wacker Innsbruck, wo es mit

dem nach eigener Einschätzung besten Trainer seiner Laufbahn, Branko Elsner, 1973 und 1975 jeweils das Double aus Meisterschaft und Pokal zu feiern gab. Obwohl eine Vertragsverlängerung möglich gewesen wäre, ging es dann jedoch zurück in die Heimatstadt. Rebele hatte in jungen Jahren eine Banklehre absolviert, begann nun aber eine Ausbildung zum Sportlehrer. In seiner Fußballerzeit war er von schweren Verletzungen verschont geblieben, doch im ungünstigsten Moment verhinderte ein beim Turnen erlittener Meniskusriss die Prüfungsteilnahme. Fortan war er zunächst in der elterlichen Firma tätig, einer Kuttlerei, später dann bei einer Bausparkasse.

Auch nach dem Ende seiner Karriere und überstandener Meniskusoperation blieb Rebele den Löwen treu. In erster Linie war er für die Fußballmannschaft der damals sehr regsamen Freizeitlöwen aktiv, für die er in 111 Spielen zu sagenhaften 221 Torerfolgen kam, spielte aber auch in Altherren- und Traditionsmannschaften, so z.B. im Sommer 1977, als er mit den Kameraden aus der Meistermannschaft die frischgebackenen Bundesligaaufsteiger der 1. Mannschaft mit 4:1 in die Schranken verwies.

Hans Rebele verstarb am 4. Januar 2023 an den Folgen einer plötzlich notwendig gewordenen Herzoperation. Unser Mitgefühl gilt seiner Gattin und der gesamten Familie. Die Löwen sind stolz darauf, einen solch großartigen Fußballspieler und Menschen ein Leben lang in ihren Reihen gehabt zu haben. Möge er in Frieden ruhen!

# MITGLIEDER FÜR IHRE TREUE GEEHRT.

Für das Jahr 2021 ehrte Präsident Robert Reisinger am 3. Dezember 2022 beim traditionellen Jahresfrühschoppen fast 300 Löwinnen und Löwen inklusive der Lebensmitglieder, von denen rund 100 anwesend waren. Sie alle erhielten für ihre Vereinstreue Urkunden und Ehrennadeln.

Erneut fand die Ehrung der langjährigen Mitglieder auf dem Trainingsgelände in der SechzgerAlm statt. Das Präsidium war durch Robert Reisinger und Vize Hans Sitzberger vertreten. Reisinger freute sich in seiner Begrüßungsrede, dass nach 2019 endlich wieder eine Mitgliederehrung in Präsenz stattfinden konnte. „Alle anderen Ehrungen fielen den Restriktionen der Pandemie zum Opfer“, sagte er. Die Pandemie habe den Verein zwar erschüttert, aber nicht umgeworfen. „Wir können sogar feststellen, dass der TSV sehr gut durch diese Zeit gekommen ist. Das liegt hauptsächlich an unseren treuen, langjährigen Mitgliedern wie Sie!“

Der Präsident bedauerte ausdrücklich, dass diesmal nicht die Löwinnen und Löwen, die seit 25 Jahren Mitglied im Verein sind, eingeladen werden konnten, was normalerweise Usus sei. Mit zusätzlich 2.500 Einladungen hätte es aber den Rahmen der Veranstaltung bei weitem gesprengt. „Das war uns aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Ich bitte diese Mitglieder um Verständnis. Jeder hat von uns einen Brief mit der Urkunde und Nadel erhalten.“

Im großen Teil der urigen Sechz-



Präsident Robert Reisinger freute sich, endlich wieder die Mitglieder in Präsenz zu ehren.

gerAlm, die an Spieltagen der Drittliga-Profis als VIP-Räumlichkeit dient, überreichte Reisinger anschließend die Urkunden an die Jubilare. Unterstützt wurde er von Geschäftsstellenleiter Ekehardt Krebs, Regine Grübel und ihrem Sohn Florian. Wie immer war die Veranstaltung bestens organisiert.

1860-Präsident Reisinger bedankte sich bei den anwesenden Mitgliedern, dass sie dem Verein schon seit vielen Jahrzehnten die Treue halten. Die Mitglieder waren, wie Max und Michael Müller, aus dem schweizerischen Mänedorf oder wie die Familie Hinzpeter aus dem österreichischen Wien angereist.

Die längste Vereinszugehörigkeit

unter den Anwesenden konnte das Ehepaar Manfred und Luise Stauss vorweisen. Die Beiden bringen es zusammen auf 155 Jahre im TSV München von 1860. Der ehemalige Abteilungsleiter der Skilöwen ist bereits seit 80 Jahren Mitglied, seine Frau seit 75 Jahren. Bei den „70-Jährigen“ war mit Ottmar Gebhardt unter den Geehrten der ehemalige Abteilungsleiter Freizeit. Der Jubilar war auch von 1952 bis 1956 Vertragsspieler bei den Löwen. Mit Emma Schafberger, die für ein halbes Jahrhundert geehrt wurde, befasste sich die Abteilung Vereinsgeschichte im SECHZGER 3/22 im „Zeitzeugengespräch“ ausführlich. Jean-Marie Leone (Lebensmitglied) gehörte früher dem Ehrenrat an. Ebenfalls als Lebensmitglied erhielt der Ers-





Gemeinsam 155 Jahre Mitgliedschaft: Das Ehepaar Luise und Manfred Stauss mit Präsident Robert Reisinger.

te Bürgermeister der Gemeinde Röhrrmoos, Dieter Kugler, seine Auszeichnung.

Auffällig war erneut, dass gleich 21 Kleinkinder ihre Urkunde als Lebensmitglied erhielten. Die meisten davon wurden bereits mit dem Tag ihrer Geburt im Verein registriert. Bei Familie Wöll hat das bereits Tradition. Roman Wöll, der diesmal für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt wurde, hatte bereits seinen Sohn Thomas bei der Geburt im Verein

angemeldet. Dieser erhielt jetzt die Urkunde für 40 Jahre. Mit der Enkelin Apollonia Sophia war diesmal eine weitere Generation der Wölls vertreten.

Eine besondere Ehre wurde Norbert Siegert und Ludger Kunert zuteil. Beide erhielten die goldene Ehrennadel des Vereins als Anerkennung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Abteilung Bergsport. Siegert ist Stellvertretender Abteilungsleiter und Kunert Kassenwart. Willi Rieber, der Abteilungsleiter der

Bergsportler, wohnte selbstverständlich der Ehrung seiner Mitstreiter bei.

Die Veranstaltung, die offiziell um 10 Uhr begann – Einlass war ab 9 Uhr – endete nach etwa zweieinhalb Stunden. Neben Weißwürsten, Obatztem und Brezen gab's zum Trinken Hacker-Pschorr-Weißbier und alkoholfreie Getränke. Wie jedes Jahr verging auch diesmal die Zeit wie im Fluge. Gegen 12.30 Uhr verabschiedete Präsident Reisinger die geladenen Gäste.



#### 70 JAHRE MITGLIED

Von links: Ottmar Gebhardt, Präsident Robert Reisinger und Eugen Springer.



#### 65 JAHR MITGLIED

Von links: Präsident Robert Reisinger und Rosemarie Deierl.



**60 JAHRE MITGLIED**

Von links: Präsident Robert Reisinger mit Joachim Wiedemann.



**60 JAHRE MITGLIED**

Von links: Reinhold Daschner, Ralph Setzer, Präsident Robert Reisinger und Kurt Holzeder.



**60 JAHRE MITGLIED**

Von links: Sebastian Thor, Präsident Robert Reisinger und Ernst Tränkle.



**50 JAHRE & ERNENNUNG ZUM EHRENMITGLIED**

Von links: Roman Wöll, Präsident Robert Reisinger, Anton Roth und Klaus Seidl.



**50 JAHRE & ERNENNUNG ZUM EHRENMITGLIED**

Von links: Peter L. Eibel, Josef Bauer, Präsident Robert Reisinger und Klaus Elgass.



**50 JAHRE MITGLIED**

Von links: Präsident Emma Schafberger, Präsident Robert Reisinger und Walter Lang.



**50 JAHRE MITGLIED**

Von links: Josef Woratsch mit Präsident Robert Reisinger.



**50 JAHRE MITGLIED**

Von links: Roman Wöll, Präsident Robert Reisinger und Rolf Telge.



**40 JAHRE MITGLIED**

Von links: Franz Deibl mit Präsident Robert Reisinger.



**40 JAHRE MITGLIED**

Von links: Günther Hubertus Dirr, Präsident Robert Reisinger, Manfred Dressel und Ernst Heger.



**40 JAHRE MITGLIED**

Von links: Thomas Wöll, Harald Weinhold, Präsident Robert Reisinger und Johann Wittmann.



**40 JAHRE MITGLIED**

Von links: Udo Tröger mit Präsident Robert Reisinger.



**40 JAHRE MITGLIED**

Von links: Walter Reiter, Alfons Rieder, Präsident Robert Reisinger, Alexander Koelle und Thomas Kaufmann.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Ulla Hoppen mit Präsident Robert Reisinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Anna Pföderl mit Präsident Robert Reisinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Armin Hackl, Johannes Hinterburger, Präsident Robert Reisinger und Matthias Heigl.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Beate Lichtenauer-Graßmann, Jean-Marie Leone, Präsident Robert Reisinger, Teut Lenz und Walter Lechner.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Christian Mennel, Präsident Robert Reisinger und Reinhold Mörtl.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Constantin Scheckenbach, Andreas Rottmair, Präsident Robert Reisinger, Tobias Schlemmer und Matthias Schweida.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Dieter Kugler, Präsident Robert Reisinger, Nina Kern und Johann Kratzer.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Dietmar Hubauer, Präsident Robert Reisinger und Benedikt Huber.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Engelbert Wolf, Florian Siegel, Präsident Robert Reisinger und Christian Wochinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Gernot Konrad Mang, Eva Maria Menhart, Präsident Robert Reisinger und Anatol Martschenko.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Harald Edelmann, Manuela Denz, Präsident Robert Reisinger und Horst Heinrich Brtnik.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Korbinian und Benedikt Edenhofer auf den Armen ihrer Eltern und mit Präsident Robert Reisinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Leo Zollikofer, Apollonia Sophia Wöll und Freya Ziegler auf den Armen ihrer Eltern bzw. des Opas mit Präsident Robert Reisinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Matthias Gasteiger, Präsident Robert Reisinger und Christoph Ginter.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Michael und Max Müller, Präsident Robert Reisinger sowie Sandra Nagl.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Philippa Reile (Vertretung), Präsident Robert Reisinger, Andreas Rasilier und Alexander Rudolf.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Sebastian Paulik, Manuela Piprek, Präsident Robert Reisinger und Max Poschinger.



**LEBENSMITGLIED**

Von links: Wolfgang Baum, Andreas Achatz, Präsident Robert Reisinger und Thomas Beiderbeck.



**GOLDENE EHRENNADEL**

Von links: Norbert Siegert, Präsident Robert Reisinger und Ludger Kunert.

# EHRUNGEN FÜR 2021.

## 80 JAHRE

**Manfred Stauss** (Ski, Bergsteigen, Wassersport)

## 75 JAHRE

**Luise Stauss** (Ski, Bergsteigen, Wassersport)

## 70 JAHRE

**Ottmar Gebhardt** (Turn- und Freizeitsport)

**Eugen Springer** (Bergsteigen)

## 65 JAHRE

**Rosemarie Deierl**

(Turn- und Freizeitsport)

**Peter Eidenschink** (Fußball)

**Bernd Hauptenbuchner** (Fußball)

**Hans Limmer** (Fußball)

## 60 JAHRE

**Reinhold Daschner** (Wassersport)

**Manfred Gruber** (Wassersport)

**Kurt Holzeder** (Bergsteigen)

**Ralph Setzer** (Ski)

**Sebastian Thor** (Fußball)

**Ernst Tränkle** (Bergsteigen)

**Joachim Wiedemann** (Fußball)

**Manfred Zwack** (Turn- und Freizeitsport)

## 50 JAHRE

**Siegfried Bühner** (Fußball)

**Willibald Englbrecht** (Fußball)

**Dieter Gruss** (Fußball)

**Franz Hager** (Fußball)

**Alfred Heiß** (Fußball)

**Franz Hell** (Fußball)

**Richard Kick** (Leichtathletik)

**Herbert Kneuer** (Fußball)

**Peter Knobl** (Fußball)

**Walter Lang** (Fußball)

**Josef Ramet** (Fußball)

**Dieter Sachs** (Fußball)

**Emma Schafberger** (Fußball)

**Josef Scharl** (Fußball)

**Rolf Telge** (Fußball)

**Claus Teuber** (Fußball)

**Mark Thienel** (Fußball)

**Helmut Weber** (Fußball)

**Roman Wöll** (Fußball)

**Josef Woratsch** (Fußball)

## 40 JAHRE

**Günther Abt** (Fußball)

**Melanie Barsan** (Fußball)

**Franz Deibl** (Fußball)

**Michael Deubzer** (Fußball)

**Eberhard Dietl** (Fußball)

**Günther Hubertus Dirr** (Fußball)

**Manfred Dressel** (Fußball)

**Bertram Erhardt** (Fußball)

**Johann Fenth** (Fußball)

**Hans-Joachim Glatzer** (Fußball)

**Reiner Grün** (Fußball)

**Ernst Heger** (Fußball)

**Josef Holzner jun.** (Fußball)

**Thomas Kaufmann** (Fußball)

**Alexander Koelle** (Ski/Triathlon)

**Harry Kohl** (Fußball)

**Andreas Kraus** (Fußball)

**Alois Kronwinkler** (Fußball)

**Günter Mackowiak** (Fußball)

**Detlef Meyer** (Fußball)

**Sebastian Naruhn** (Fußball)

**Dietrich Pajonk** (Tennis)

**Josef Popp** (Fußball)

**Hermann Preschl** (Fußball)

**Walter Reiter** (Fußball)

**Alfons Rieder** (Fußball)

**Georg Ruhland** (Fußball)

**Alfons Schlagberger** (Fußball)

**Andreas Schmidbauer** (Fußball)

**Peter Schneider** (Fußball)

**Helmut Schrätzenstaller** (Fußball)

**Michael Stögbauer** (Fußball)

**Markus Stoffels** (Tennis)

**Marion Stoffels-Schmid** (Tennis)

**Michael Strasser** (Fußball)

**Wolfram Thiel** (Fußball)

**Udo Tröger** (Fußball)

**Peter Unger** (Fußball)

**Herbert Wagner** (Fußball)

**Christian Waid** (Fußball)

**Werner Walch** (Fußball)

**Stefan Weigelt** (Fußball)

**Harald Weinhold** (Fußball)

**Johann Wittmann** (Fußball)

**Thomas Wöll** (Fußball)

**Manfred Wohlfart** (Fußball)

## LEBENSMITGLIED

**Andreas Achatz** (Fußball)

**Florian Ammon** (Fußball)

**Friedrich Ani** (Fußball)

**Tobias Arendt** (Fußball)

**Markus Arndt** (Fußball)

**Wolfgang Baum** (Fußball)

**Alexander Beer** (Hauptverein)

**Thomas Beiderbeck** (Fußball)

**Helena Freya Beinhardt** (Fußball)

**Daniel Bendlin** (Hauptverein)

**Harald Blase** (Fußball)

**Jochen Böhnlein** (Fußball)

**Klaus Brandauer** (Fußball)

**Hartmut Brehm** (Fußball)

**Andreas Britzke** (Fußball)

**Sarah Britzke Porras** (Fußball)

**Horst Heinrich Brtnik** (Fußball)

**Josefine Buchberger** (Fußball)

**Niklas Deller** (Fußball)

**Anton Demmelmeier** (Hauptverein)

**Manuela Denz** (Fußball)

**Marco Dirnhofer** (Fußball)

**Julian Dirnhofer** (Fußball)

**Harald Edelmann** (Fußball)

**Benedikt Edenhofer** (Hauptverein)

**Korbinian Edenhofer** (Hauptverein)

**Rainer Eisenbarth** (Fußball)

**Magdalena Eiser** (Fußball)

**Ludwig Enders** (Fußball)

**Denis Fedosov** (Hauptverein)

**Daniel Fehn** (Fußball)

**Matthias Feierler** (Fußball)

**Robert Fiala** (Hauptverein)

**Yannick Flükiger** (Fußball)

**Wolfgang Forstner** (Fußball)

**Peter Freund** (Hauptverein)

**Matthias Gasteiger** (Hauptverein)

**Dennis Gentner** (Hauptverein)

**Christoph Ginter** (Fußball)

**Georg Goldbrunner** (Fußball)

**Martin Georg Gräser** (Fußball)

**Wolfgang Grasser** (Fußball)

**Günther Greitl** (Hauptverein)

**Christian Habermann** (Fußball)

**Arnim Hackl** (Fußball)

**Marcus Hager** (Hauptverein)

**Christoph Hartlmüller** (Fußball)

**Walter Heigl** (Fußball)

**Martin Heigl** (Fußball)

**Matthias Heigl** (Fußball)

**Sebastian Heigl** (Fußball)

**Adam Heim** (Fußball)

**Pius Heim** (Fußball)

**Lean Heinrich** (Fußball)

**Gerhard Henkel** (Fußball)

Andreas Heubisch (Fußball)  
Waltraud Himmelstoß (Hauptverein)  
Andreas Himmelstoß (Fußball)  
Alessandro Hinrichs (Fußball)  
Johannes Hinterburger (Fußball)  
Sepp Hinterholzer (Fußball)  
Helene Hinzpeter (Fußball)  
Josefine Hinzpeter (Fußball)  
Leo Hinzpeter (Fußball)  
Markus Hof (Fußball)  
Konrad Hoferichter  
(Hauptverein)  
Franziska Höfler (Fußball)  
Konstantin Högerle (Fußball)  
Lisa Högerle (Fußball)  
Ursula Hoppen (Fußball)  
Fabian Hörmann (Fußball)  
Dietmar Hubauer (Hauptverein)  
Benedikt Huber (Fußball)  
Felicitas Marie-Violetta Jahn  
(Hauptverein)  
Igor Jerbic (Fußball)  
Nina Kern (Fußball)  
Dr. Theodor Kiask (Fußball)  
Fabian Kirsammer (Fußball)  
Korbinian Tobias Simon Knevels  
(Fußball)  
Florian Köhler (Fußball)  
Kevin Kostic (Fußball)  
Johann Kratzer (Fußball)  
Nikolaus Krodinger (Hauptverein)  
Dieter Kugler (Fußball)  
Stefan Fabian Kuller (Fußball)  
Fabian Leberfinger (Fußball)  
Walter Lechner (Golf)  
Teut Lenz (Fußball)  
Hannes Lerchl (Hauptverein)  
Simon Lex (Fußball)  
Valentin Lex (Fußball)  
Beate Lichtenauer (Fußball)  
Florian Lindinger (Fußball)  
Severin Lindner (Hauptverein)  
Christian Lommer (Fußball)  
Felix Lüderitz (Hauptverein)  
Maximilian Philipp Maidorfer  
(Fußball)  
Tobias Maier (Fußball)  
Gernot Konrad Mang (Hauptverein)  
Holger Mantz (Hauptverein)  
Anatol Martschenko (Fußball)  
Matthias Meier (Fußball)  
Eva Maria Menhart (Boxen)  
Christian Mennel (Fußball)  
Felicitas Mittereder (Basketball)  
Christoph Moosbauer (Bergsteigen)  
Reinhold Mörtl (Fußball)

Michael Müller (Fußball)  
Solveig Müller (Behindertensport)  
Max Müller (Fußball)  
Ludwig Müller (Fußball)  
Mathilda Nagl (Fußball)  
Sandra Nagl (Fußball)  
Emmy Nakamura (Fußball)  
Tobias Obermayer (Fußball)  
Martin Obermüller sen. (Hauptverein)  
Sebastian Paulik (Turn- und  
Freizeitsport)  
Alexander Pecoroni (Fußball)  
Anna Pföderl (Fußball)  
Manuela Piprek (Hauptverein)  
Korbinian Platzer (Fußball)  
Johannes Portenlänger (Fußball)  
Max Poschinger (Fußball)  
Lisa Pusch (Fußball)  
Andreas Rasilier (Fußball)  
Philippa Reile (Fußball)  
Philipp Rexilius (Fußball)  
Josef Christian Rinberger (Fußball)  
Stefan Roßteuscher (Hauptverein)  
Andreas Rottmair (Fußball)  
Alexander Rudolf (Fußball)  
Fabian Ruhfaß (Hauptverein)  
Rainer Saalfrank (Fußball)  
Markus Salaj (Fußball)  
Mike Schaber (Hauptverein)  
Michael Schalk (Hauptverein)  
Constantin Scheckenbach  
(Hauptverein)  
Charlene Schierhorn (Fußball)  
Tobias Schlemmer (Fußball)  
Reinhard Schmach (Fußball)  
Rolf Schneider (Fußball)  
Maximilian Schreiner (Fußball)  
Nikolaus Schrenk (Fußball)  
Johannes Schuh (Fußball)  
Jakob Schultz (Fußball)  
Florian Schupp (Fußball)  
Matthias Schweida (Fußball)  
Lea Schwertfirm (Fußball)  
Finn-Alexander Seehusen  
(Hauptverein)  
Werner Senyszyn (Hauptverein)  
Florian Siegel (Fußball)  
Christian Söhn (Fußball)  
Veronika Spittau (Hauptverein)  
Ulrich Stadler (Fußball)  
Svenja Stadtmüller (Hauptverein)  
Susanne Rita Stanglmeier (Fußball)  
Pauline Ophelia Starflinger (Fußball)  
Christoph Seb. Traunsteiner (Fußball)  
Johannes Seb. Traunsteiner (Fußball)  
Simon Benedikt Traunsteiner

(Fußball)  
Marina Ulle (Fußball)  
Manfred Wagensonner (Fußball)  
Emma Waldherr (Fußball)  
Helmut Weber (Fußball)  
Mathias Weber (Fußball)  
Friedbert Werner (Fußball)  
Arndt Westfeld (Fußball)  
Michael Weyl (Fußball)  
Bruno Thomas Wieser  
(Fußball)  
Paul Wiest (Fußball)  
Werner Wittek (Fußball)  
Franz Xaver Sebastian Witting  
(Fußball)  
Frieda Rosina Monika Witting  
(Fußball)  
Christian Wochinger (Fußball)  
Engelbert Wolf (Hauptverein)  
Apollonia Sophia Wöll (Fußball)  
Fabian Wolny (Fußball)  
Manuela Wunderling (Fußball)  
Isabelle Zenullahi (Fußball)  
Leni Freya Ziegler (Fußball)  
Edwin Ziegler (Hauptverein)  
Philipp Zintl (Fußball)  
Leo Zollikofer (Fußball)  
Frederick Zühlke (Fußball)

#### **EHRENMITGLIED**

Josef Bauer (Fußball)  
Siegfried Brandhuber (Fußball)  
Peter L. Eibel (Fußball)  
Klaus Elgass (Fußball)  
Ernst Ferner (Fußball)  
Josef Galleitner (Fußball)  
Karl Heinz Greinwald (Fußball)  
Dieter Gruss (Fußball)  
Peter Knobl (Fußball)  
Thomas Nebollieff (Fußball)  
Anton Roth (Fußball)  
Klaus Seidl (Fußball)  
Ernst Stoiber (Fußball)  
Werner Sulzbach (Fußball)  
Günter Thaller (Fußball)  
Josef Wessner (Fußball)  
Roman Wöll (Fußball)

#### **WEITERE EHRUNGEN**

##### **Goldene Ehrennadel**

##### **Ludger Kunert**

Seit 15.11.2000 Kassier der Abteilung  
Bergsteigen

##### **Norbert Siegert**

Seit 26.11.1997 stellv. Abteilungsleiter  
der Abteilung Bergsteigen

# DIE HYROX-WM FEST IM VISIER.

Viola Oberländer arbeitet seit 12. Dezember 2016 als Vereinsmanagerin für den TSV 1860 München. Auch in ihrer Freizeit ist sie sportlich unterwegs, betreibt Hyrox, eine wettkampfbasierte Fitnesssportart. Ihr bisher größter Erfolg war 2020 und 2021 der 2. Platz bei der „Hyrox World Championships of Fitness“.

Las Vegas, Abu Dhabi, Saragossa, London: Für Viola Oberländer sind das keine Reiseziele, sondern Wettkampforte. Zuletzt im Februar startete sie bei den nordamerikanischen Hyrox-Meisterschaften der Elite in Chicago.

Beim Hyrox-Wettkampf muss ein Parcours von 16 Stationen bewältigt werden, beginnend mit einer Laufeinheit von 1000 Metern. Sieben weitere Male ist diese Strecke zu bewältigen. Dazwischen liegen acht Workout-Stationen. Diese sehen für die Frauen (Pro Women) wie folgt aus:

**Ski Erg:** 1.000m auf einem Ski-Ergometer

**Sled Push:** Einen 155kg-Schlitten über eine Distanz von 50m schieben

**Sled Pull:** Einen 105kg-Schlitten über eine Distanz von 50m ziehen

**Burpee Broad Jump:** Eine Kombination aus Burpees und Weitsprung über eine 80m-Distanz

**Rowing:** Auf dem Ruderergometer eine Distanz von 1.000m bewältigen

**Farmer's Carry:** Zwei Kettlebells (2x24kg) über eine Distanz von 200m tragen

**Sandbag-Lunges:** Mit geschultertem Sandsack (20kg) Ausfallschritte über eine Distanz von 100m absolvieren



Viola Oberländer (li.) beim Schieben eines 155kg-Schlittens über eine Distanz von 50m.

**Wall Balls:** Aus dem Squat heraus einen 6kg-Ball 100 Mal über eine bestimmte Höhe an die Wand werfen (siehe Titelbild dieser Ausgabe)

Hyrox ist noch eine junge Sportart. 2017 erlebte sie ihre Feuerprobe in Hamburg. Seitdem hat sie sich enorm entwickelt. Immer mehr Athletinnen und Athleten gehen an den Start. Die Konkurrenz wird immer stärker. Hyrox ist in verschiedene Klassen unterteilt, so kann man im Team (2er oder 4er) antreten oder alleine. Im Single wird noch in „normal“ und „pro“ unterteilt, wobei sich die Kategorien nur im Gewicht von Schlitten, Wallballs, Sandsack und Kettlebells unterschei-

den. Die 15 besten Männer und 15 besten Frauen weltweit (Endzeit in der jeweiligen Saison in der Pro-Kategorie) können sich einen der begehrten Plätze in der Elite sichern und haben somit bei EM und WM die Möglichkeit, Preisgelder zu gewinnen.

Viola Oberländer absolvierte 2019 ihren ersten Hyrox im Double und 2020 den ersten Wettkampf im Single Pro und konnte sich seither in jeder Saison einen Platz in der Elite sichern. „Ich hoffe, dass das auch für die kommende WM in Manchester im Mai so bleibt“, sagt die Vereinsmanagerin. Die Löwen jedenfalls drücken ihr dafür fest die Daumen und wünschen viel Erfolg!



## NEUIGKEITEN & TERMINE AUS DER ABTEILUNG.

### FITNESSGYMNASTIK

Unsere Fitnessgymnastik erfreut sich nun nach der Coronazeit wieder zunehmender Beliebtheit – auch bei den Teilnehmern des Freizeitsports der Stadt München, mit dem eine Kooperation besteht. Zu verdanken ist dies auch den abwechslungsreichen Gymnastikübungen unserer Übungsleiterin **Verena Singer**, die sich nun nach abgelegter Prüfung **staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin** nennen darf. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!

Jeder, der sich fit halten will, ist gerne eingeladen mitzumachen. Die Fitnessgymnastik findet montags von 18 bis 19 Uhr im Anton-Fingerle-Zentrum (Schlierseestr. 47, 81539 München Giesing) statt.

### BERGHÜTTE

Wir gehen davon aus, dass Anfang Mai der Weg zu unserer Hütte hoffentlich ohne große Lawenschäden passierbar ist und wir mit der Versorgung beginnen können. Für diese Saison ist die Erneuerung der Eingangstür vorgesehen, damit diese wieder einbruchssicher verankert ist. Wir müssen daher leider bei den Reservierungen ein paar Wochenenden für diesen Arbeitsdienst berücksichtigen. Wer helfen und dabei sein möchte, meldet sich bitte beim Abteilungsleiter **Willi Rieber**.

### KLETTERN/BOULDERN

Die Kletterkurse für Kinder und

Jugendliche sind gut besucht. Die Trainingszeiten haben sich jedoch geringfügig geändert – montags von 16:30 bis 18:30 Uhr und dienstags von 17 bis 19 Uhr. Für beide Gruppen steht momentan noch je ein freier Kursplatz zur Verfügung.

Ort: Kletterhalle Neuperlach, Fritz-Erlor-Straße 3, 81737 München.

### GEBURTSTAGE

Ganz herzlich gratulieren wir **Eugen Springer** zum 90. Geburtstag und wünschen ihm noch viele gesunde Jahre in unserer Gesellschaft. Seit 72 Jahren ist Eugen Mitglied beim TSV 1860. Gratulation auch an **Ingeborg Sadar** zum stolzen 85. Geburtstag. Ganz besondere Wünsche gelten unserem Vizepräsident **Hans Sitzberger**, der am 6. Februar 2023 seinen 70. feiern konnte.

**Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch von der gesamten Abteilung.**

### NACHRUF

Die Bergsportler trauern um ihr „Ehrenmitglied“ **Irmgard Roth**, die nach einem erfüllten Leben am 13. Januar 2023 im Alter von 88 Jahren verstorben ist. Ebenso trauern wir um **Gerda Rediske**, die im Alter



von 84 Jahren ebenfalls im Januar von uns gegangen ist.

**Mögen beide in Frieden ruhen!**

### KONTAKT

#### Abteilungsleitung:

Willi Rieber

Tel: 08141/386743

Mobil: 0176/12461100

E-Mail: [willi.rieber@tsv1860.org](mailto:willi.rieber@tsv1860.org)

#### Sparte Skitouren:

Denis Eser

Mobil: 0179/1133220

E-Mail: [skitouren@tsv1860.org](mailto:skitouren@tsv1860.org)

#### Sparte Klettern/Bouldern:

Tim Krämer

Mobil: 0172/1986855

E-Mail: [timfelix.kraemer@googlemail.com](mailto:timfelix.kraemer@googlemail.com)

[googlemail.com](mailto:googlemail.com)

#### Sparte Wandertouren:

Sigi Clemens

Mobil: 0176/83520772

E-Mail: [bergsport@tsv1860.org](mailto:bergsport@tsv1860.org)

# NEUES ANGEBOT: WANDERTOUREN.

Die Bergsportabteilung startet mit einem zusätzlichen Angebot ins neue Jahr. Allen interessierten Mitgliedern des TSV München von 1860 bieten die Bergsportlöwen ab diesem Jahr verschiedene Wanderungen und Tagestouren im schönen Alpenland an.

Beim neuen Angebot soll neben der sportlichen Betätigung, dem Wandern, auch das Gesellschaftliche, der sprichwörtliche Einkehrschwung, nicht zu kurz kommen.

Du kennst das Gefühl von Stolz, wenn du nach einer anstrengenden Tour auf einem Berggipfel stehst und das umliegende Bergpanorama genießt? Dann bist du ebenso bei uns richtig, als wenn dir dieser Ausblick bisher nur nach einer Fahrt mit der Gondel zuteil wurde.

## „Gehma steil, aba gmiadlich“

Als Einstieg für unser Ausflugsprogramm haben wir uns etwas Gemütliches, etwas Abenteuerliches und etwas Süßes ausgedacht. Am Freitag, den 10. März 2023, treffen wir uns am späten Nachmittag in Garmisch-Partenkirchen. Nach einem gemütlichen Spaziergang geht es abenteuerlich durch die winterliche wildromantische Partnachklamm hinauf zur Kaiserschmarrn-Alm. Ein heißes Getränk am wärmenden Lagerfeuer später wird uns die Wirtin mit einem süßen Gedicht von einem Kaiserschmarrn in der Stube empfangen. Damit auch ja kein Wanderer mit gefülltem Magen in der Dunkelheit den Berg hinunter rollt, werden wir von der



Graseck-Bahn wohlbehalten ins Tal chauffiert.

## „Hock di her, samma mehr“

So gemütlich wird es auf unseren Ausflügen jedoch nicht immer zugehen. Freut Euch mit uns auch auf den ein oder anderen Gipfel in unserem schönen Alpenland. Gerne freuen wir uns auch auf Vorschläge von Euch. Der Fantasie und unserem Tatendrang sind keine Grenzen gesetzt. Ob Bergfex, Freizeitwanderer oder Couchlöwe – jeder mit Spaß an Bewegung und Gesellschaft ist willkommen.

Um besser planen zu können, haben wir eine WhatsApp-Gruppe für alle Interessierten eingerichtet. Ein Aufruf zur Teilnahme erfolgte bereits in den sozialen Medien.

Wenn wir auch dein Interesse geweckt haben und du laufend

über unser Tour-Programm informiert werden willst, dann schreib uns doch einfach an [bergsport@tsv1860.org](mailto:bergsport@tsv1860.org).



# POWDERCHASE AM ARLBERG.

Am 14. und 15. Januar 2023 stand unser traditionelles Powderchase-Wochenende auf dem Programm. Powderchase bedeutet, wir lassen das Tourenziel bis zuletzt offen, um dann spontan dorthin zu fahren, wo es den besten Pulverschnee gibt. Das war diesmal am Arlberg.

Als sich abzeichnete, dass die in der zweiten Januarwoche angekündigten Schneefälle am Arlberg am intensivsten ausfallen würden, war das Tourenziel schnell klar. Eine geeignete Unterkunft war glücklicherweise kurzfristig auch zu finden: Ein Gasthof in der Nähe des berühmten Promi-Skiorts Lech am Arlberg. Die Zimmer waren zwar sehr einfach gehalten, sodass richtiges Hütten-Feeling aufkam, die Küche hingegen war sehr gehoben, was sich nicht nur im Preis, sondern auch im Geschmack niederschlug.

Entgegen der Wettervorhersage hatten wir am Samstag fast den ganzen Tag Sonnenschein und konnten den frischen Pulverschnee in vollen Zügen genießen. In der Früh nahmen wir die Gondel auf den Albonagratt hinauf. Nach ein paar Freeride-Runden am Albonagratt-Lift starteten wir dann mit Fellen unter den Skiern



in Richtung Maroikopf (2.522 m). Am Gipfel angekommen, eröffnete sich der Blick auf unendlich weite Pulverschnee-Hänge, wie man sie sich nicht schöner träumen kann. Nach der ersten Abfahrt stiegen wir – trotz bereits etwas müden Beinen – noch ein zweites Mal auf, um auf einer anderen Variante ein zweites Mal hinunter ins Maroital fahren zu können. Von dort gelangten wir mithilfe des Linienbusses völlig erschöpft, aber überglücklich zu unsren Autos zurück.

Am Sonntag entschieden wir uns wegen schlechter Wettervorhersage für eine kürzere Tour, die vom Flexenpass über ideales Skigelände hinauf zum Schwarzen Turm (2.297 m) führt. Doch

statt dichter Bewölkung und aufkommendem Schneefall gab es zunächst aufgelockerte Bewölkung und Sonnenschein, sodass wir auch diese Tour genießen konnten. Nach dem zweiten Aufstieg, wurden wir kurz vor dem Gipfel doch noch vom schlechten Wetter eingeholt und fanden uns auf einmal in dichtestem Nebel wieder, wodurch die zweite Abfahrt orientierungsmäßig zu einer echten Herausforderung wurde.

Doch nach so vielen tollen Erlebnissen konnte uns nichts die gute Laune trüben und so beendeten wir unseren Arlberg-Trip in geselliger Runde auf einer Skihütte am Flexenpass bei Kaffee und Schnaps, während es draußen so richtig zu schneien begann.



# JÜNGSTE FEIERN SIEGE IN DER HALLE.

Winter ist traditionell die Zeit für Indoor-Fußball: Die ersten Hallenturniere für die jüngsten Löwen starteten bereits Mitte November. Und gleich am ersten Wochenende holten die Nachwuchskicker aus Giesing auch ihren ersten Turniersieg. Die U9 gewann den U10/U11-Top Star-Cup in Fischach.



U9 beim Turniersieg in Fischach.

In Fischach setzten sich die U9-Junglöwen gegen teilweise zwei Jahr ältere Teams durch. Im Finale bezwangen sie die U10 des FC Augsburg mit 3:2.

Die ein Jahr älteren U10-Löwen sowie auch die U11-Junglöwen errangen gleichzeitig einen löwenstarken 2. Platz bei den Ma-To-Masters in Leipzig bzw. beim BayernWerk-Cup in Gilching.

Die U10 musste nur Gentofte aus Dänemark den Vortritt lassen. Die 13 weiteren Teams, darunter Werder Bremen, 1. FC Köln, Hertha BSC Berlin, Sparta Prag, Union Berlin, Borussia Dortmund und Borussia Mönchengladbach ließen sie dabei hinter sich.

Die U11 legte ebenfalls einen tollen Auftritt beim zweitägigen internationalen BayernWerk-Cup des Partnervereins TSV Gilching Argelsried hin. Mit unter anderem gleich zwei Derbysiegen (Zwischenrunde und Halbfinale) spielten sie sich bis ins Finale, wo sie nur knapp den ersten Turniersieg verpassten.

Ein Wochenende später feierte die U12 den Gewinn des Hallenturniers in Mühldorf. Sechs Siege in sechs Spielen brachten ihnen den verdienten Titel ein. Hier die Ergebnisse:

#### Vorrunde

U12 – FC Mühldorf	U13	5:0
U12 – SSV Jahn Regensburg		4:1
U12 – Wacker Burghausen		3:1

#### Viertelfinale

U12 – SSV Jahn Regensburg	5:1
---------------------------	-----

#### Halbfinale

U12 – RB Salzburg	2:1
-------------------	-----

#### Finale

U12 – 1. FC Nürnberg	3:0
----------------------	-----

Nach dem Turniersieg in Mühldorf gewannen die U12-Junglöwen direkt im Anschluss auch noch ein regionales Turnier in Unterföhring.



Die U12 dominierte in Mühldorf.

Die Jüngsten, die U9, machten direkt dort weiter, wo sie begonnen hatten und setzten sich die Krone beim Poinger Hallenmasters auf. Dabei ließen sie ihren Mitstreitern, TSV Poing, Quelle Fürth, RB Salzburg, Wacker Innsbruck, FC Augsburg, Stuttgarter Kickers und 1.FC Nürnberg im Modus „Jeder gegen Jeden“ keine Chance.



Die U9 gewann auch in Poing.

Bevor es anschließend in die Winterpause für die Teams ging, setzten die Junglöwen nochmal ein großes Ausrufezeichen und bestätigten die starken Hallen-Auftritte der Vorwochen.

Die U12 holte erneut einen Turniersieg. Diesmal in Ebersberg. Nach einem 3:2-Derbysieg im Halbfinale, gewannen sie das Finale mit 2:1 gegen Austria Wien. Die U11-Löwen spielten zur gleichen Zeit die Hallenmasters in Poing. Dabei legten die jungen Löwen eine fulminante Siegesserie hin und gewannen all ihre neun Spiele. Darunter auch ein 3:0-Derbysieg. Die Ergebnisse:



Auch in Ebersberg war die U12 nicht zu schlagen, gewann alle neun Spiele.

U11 – FC Augsburg	2:0
U11 – Stuttgarter Kickers	2:1
U11 – Wacker Innsbruck	7:0
U11 – TSV Poing (Gelb)	11:0
U11 – FC Bayern	3:0
U11 – Rapid Wien	2:0
U11 – 1.FC Nürnberg	3:0



Hallenmasters Sieger in Poing mit neun Siegen in neun Spielen: Die U11.

U11 – TSV Poing (Blau)	3:0
U11 – RB Salzburg	3:0

Zu den Turniererfolgen der U11 und U12 an diesem Wochenende reihten sich auch noch die U10-Junglöwen ein. Sie gewannen den Nutz-Cup in Mühlendorf.



Sieger beim Nutz-Cup in Mühlendorf: Die U10.

#### Vorrunde

U10 – SpVgg Unterhaching	5:1
U10 – 1.FC Nürnberg	4:0
U10 – SSV Reutlingen	1:2

#### Viertelfinale

U10 – SSV Reutlingen	2:0
----------------------	-----

#### Halbfinale

U10 – SV Waldperlach	3:0
----------------------	-----

#### Finale

U10 – TSV Buchbach U11	5:1
------------------------	-----

Und auch im neuen Jahr knüpften die jungen Löwen dort an wo sie 2022 aufgehört hatten. Gleich drei Junglöwen-Teams konnten bei ihrem Start ins neue Jahr ein Turnier gewinnen. So siegte die U11 bei einem regionalen Turnier in Aschheim, die U12 in Fischach, wo sie im Finale den FC Augsburg mit 4:1 niederrangen, und die U13 in Höcking, die nach dem Halbfi-



Die U11 siegte auch beim regionalen Turnier in Aschheim.



Sieger des Turniers in Fischach: Die U12.

nalsieg über RB Leipzig im Finale Lok Leipzig mit 6:0 schlugen.



Die U13 schlug beim Turniersieg in Höcking beide Leipziger Teams.

Eine Woche später triumphierten wieder unsere jüngsten Löwen. Die Ergebnisse beim topbesetzten internationalen Hallenturnier in Schlins sprechen für sich:

#### Vorrunde

U9 – TSV Blaustein	8:0
U9 – RB Salzburg	2:0
U9 – FC Riedisheim	3:0
U9 – SCR Altach	4:2
U9 – FC Zürich	3:0

#### Zwischenrunde

U9 – FSV Waiblingen	4:1
U9 – Rapid Wien	5:0
U9 – SCR Altach	7:0

#### Halbfinale

U9 – FC Augsburg	1:0
------------------	-----

#### Finale

U9 – Rapid Wien	4:2
-----------------	-----



In Schlins gewann die U9 das international gut besetzte Hallenturnier.

# BAYERISCHER TITEL FÜR U15.

Die U15-Löwen holten nach 2017 die Bayerische Hallenmeisterschaft wieder nach Giesing. In der Shake-Hands-Arena in Bad Königshofen gewannen die Junglöwen im Finale im Sechsmeterschießen gegen den 1.FC Nürnberg mit 5:4.

In der Gruppenphase setzten sich die jungen Löwen gegen die Dreieberg Kickers (Bezirksoberliga), die DJK Don Bosco Bamberg (Bayernliga) und den FC Ingolstadt 04 (Regionalliga) jeweils mit 1:0 durch und sicherten sich als Gruppenerster der Gruppe B das Halbfinalticket. Nur gegen den FC Memmingen (Bayernliga) mussten sie sich zwischenzeitlich mit 0:1 geschlagen geben. Als Zweiter kam die DJK Bon Bosco Bamberg weiter. In der anderen Gruppe lösten der spätere Finalgegner 1.FC Nürnberg und der

TSV Milbertshofen die beiden Halbfinaltickets.

Mit einem erneuten 1:0-Erfolg im Halbfinale über den TSV Milbertshofen machten die Sechziger den Finaleinzug perfekt. Die Nürnberger setzten sich mit 2:1 gegen die DJK Don Bosco Bamberg durch.

Und so kam es zum Finale Sechzig gegen den Club. Das Spiel begann äußerst ungünstig für die Löwen. Denn in der 2. und 3. Minute gingen die Nürnberger mit einem Doppelschlag mit 2:0 in Führung. Doch die Jungs um Christian Stegmaier und Trainer- team kämpften sich zurück und erzwangen eine Entscheidung im Sechsmeterschießen. Auch dort bewiesen die Löwen Moral und holten sich den viel umjubelten Hallentitel.



Im Finale zeigte die U15 Moral, ließ sich auch von einem 0:2-Rückstand nicht beeindrucken.



Final-Revanche der U15 für die Niederlage in der Gruppenphase gegen den BVB.

## U15 SIEGT AN DREI-KÖNIG IN PASSAU.

Beim internationalen Top-Turnier in Passau, dem Sonnenland-Cup 2023, setzten sich die Löwen am Heilig-Drei-König-Feiertag die Krone auf.

Dabei setzten sie sich gegen Konkurrenten wie dem VfB Stuttgart, Manchester United, FC Bayern, Austria Wien, FSV Mainz 05, Slavia Prag und vielen weiteren Teams durch, bezwangen im Finale Borussia Dortmund im Neun-Meter-Schießen und holten sich den viel umjubelten Titel.

### DIE ERGEBNISSE:

#### Gruppenphase

1860 – Sturm Graz	2:0
1860 – VfB Stuttgart	2:1
1860 – SpVgg Landshut	3:0
1860 – Borussia Dortmund	1:2

#### Viertelfinale

1860 – Austria Wien	n.V. 3:2
---------------------	----------

#### Halbfinale

1860 – SpVgg Unterhaching	3:0
---------------------------	-----

#### Finale

U15 – Bor. Dortmund	n.E. 4:2
---------------------	----------

# INTERNE FORTBILDUNGEN BEI DEN JUNGLÖWEN.

In den Wintermonaten durften die Junglöwen namhafte Trainer zu internen sportlichen Fortbildungen an der Grünwalder Straße begrüßen.

So besuchte der U20-Nationaltrainer des Deutschen Fußball Bundes, Hannes Wolf, im November das NLZ, um den Mitarbeitern, Trainern und auch Partnervereinen einen tiefen Einblick in das Thema „Intuitive Spielkompetenz“ zu geben.

Im Januar referierten Stefan Kuntz, Trainer der türkischen Nationalmannschaft, gemeinsam mit U21-DFB-Trainer Antonio Di Salvo über das Thema Stürmerausbildung. Die von ihnen intensiv ausgearbeiteten Themenpaarten die drei Trainer mit spannenden Eindrücken und Tipps aus



U20-Nationalcoach Hannes Wolf referiert vor den Junglöwen-Trainern in der SechzgerAlm.

ihrer langjährigen individuellen Erfahrung im Fußball.

Die Junglöwen bedanken sich ganz herzlich für den sympathischen Besuch, die vielen Gespräche und den gewinnbringenden Austausch.



Oben: Gekonnt spielen sich Stefan Kuntz (li.) und Antonio Di Salvo die Bälle zu. – Unten: Christian Stegmaier (li.) und Manfred Paula (re.) mit DFB-Coach Hannes Wolf.



Hoher Trainerbesuch bei den Junglöwen (v. li.): Marco Haber, Antonio Di Salvo, Stefan Kuntz, Manfred Paula und Christian Stegmaier.



# U17: KAMPF UM DEN KLASSENERHALT.

In den letzten vier Spielen vor der Winterpause machten die U17-Junglöwen in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt. Nach zwei Siegen und einem Unentschieden in diesen vier Partien trennt die jungen Löwen nur noch ein Punkt vom rettenden Ufer.

Im ersten der vier Spiele holten die U17-Jungs ein 1:1 bei den Stuttgarter Kickers. In der 71. Minute gingen sie nach einer Ecke in Führung. Ebenfalls eine Ecke führte aber acht Minuten darauf zum Ausgleich für die Gastgeber.

Eine Woche später feierte das Team von Trainer Felix Hirschnagl einen wichtigen Heimsieg gegen den SC Freiburg. Gleich zwei Mal kämpften sie sich nach einem Rückstand zurück, glichen aus und erzielten in der 86. Minute den vielumjubelten Siegtreffer zum 3:2-Heimsieg.

Im nächsten Spiel setzten die jungen Löwen ihren Torhunger fort und trafen beim Auswärtssieg bei der SpVgg Unterhaching



Einschwören auf die letzten drei Punktspiele der Saison in der U17-Bundesliga.

gleich fünf Mal. Am Ende hieß es im S-Bahn-Derby 5:0 für die Gesinger.

Nur im letzten Spiel vor der Winterpause konnten sie keine Punkte mehr sammeln. Mit 2:5 mussten

sie sich der TSG 1899 Hoffenheim geschlagen geben.

Nach der Winterpause stehen nun noch drei Spieltage in der U17-Bundesliga Süd/Südwest an.

**Sonntag, 26.02.2023, 11 Uhr**

1. FSV Mainz 05 – TSV 1860

**Samstag, 04.03.2023, 11 Uhr**

TSV 1860 – FC Astoria Walldorf

**Samstag, 11.03.2023, 13 Uhr**

1. FC Saarbrücken – TSV 1860



Im S-Bahn-Derby in Unterhaching konnten die Junglöwen gleich fünf Mal jubeln.

Mit Saarbrücken und Walldorf warten noch zwei Teams auf die Löwen, die hinter ihnen in der Tabelle platziert sind. Und auch Mainz hat nur fünf Punkte mehr auf dem Konto als die Truppe um Coach Hirschnagl. Nun heißt es, in den letzten Spielen nochmals alles zu geben, um den ersehnten Klassenerhalt zu bewerkstelligen.



## FRAUENFUSSBALL

# KONZENTRATION AUF DIE RÜCKRUNDE.

Das Team 1 von Mariano Frate konnte die Hinrunde als Herbstmeister abschließen. Andreas Winkler überwintert mit Team 2 auf dem 5. Tabellenplatz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten zuletzt zwei Siege hintereinander verbucht werden.

Die Löwinnen beendeten ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2022 mit einer großen Weihnachtsfeier. Gemeinsam mit den Mannschaften der Senioren und der 3. und 4. Herren fand erstmals eine spartenübergreifende Feier in der SechzgerAlm statt.

Seit Anfang und seit Mitte Januar sind bereits beide Teams wieder in der Vorbereitung für die Rückrunden. Neben zahlreichen Laufeinheiten stehen dank einer zur Verfügung stehenden Halle auch intensive Krafteinheiten auf dem Plan.

Am 28. Januar 2023 gab es mal wieder eine Premiere in der noch jungen Sparte Frauenfußball: Es wurde der 1. Blue Lions Cup durchgeführt. Organisiert von



Sportlich erfolgreich: Das erste 1860-Frauenteam startet von Platz eins in die Rückrunde.

Löwinnen für Löwinnen fand ein internes Soccer Five Turnier in Martinsried statt. Die Löwinnen traten dabei in gemischten Teams mit Trainern und Förderern gegeneinander an. Der Spaß stand an diesem Tag ganz klar im Vordergrund. Nach der Siegerehrung ging es für alle noch zum gemeinsamen Abendessen.

Um optimal vorbereitet in die Rückrunde zu starten, werden beide Teams mehrere Testspiele absolvieren. Team 1 startet am 18. Februar am „6er“ in Haidhausen gegen den DJK Fiegenstall. Andreas Winklers Team 2 trifft am 26. Februar auswärts auf die Reserve des SV München Laim. Weitere Spiele sind wie immer im Spielkalender des BFV zu finden. Vorbereitung heißt natürlich

auch Trainingslager! Bereits 2022 absolvierten die Löwinnen ihr Wintertrainingslager am Gardasee, in diesem Jahr werden Ende März erstmals zwei Frauenteam nach Italien fahren. Dort gilt es, auf und auch neben dem Platz weiter zusammenzuwachsen und den ohnehin schon starken Zusammenhalt zwischen den Spielerinnen zu stärken.



# SCHIEDSRICHTER WERDEN BEI 1860.

Du möchtest ein wichtiger Teil unseres Vereins und des Fußballs sein, die Richtung vorgeben und für die Einhaltung der Regeln sorgen? Dann bist Du bei uns an der richtigen Stelle und wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen. Werde Schiedsrichter beim TSV 1860 München!

Wir sind die Schiedsrichtergruppe des Vereins und können immer Menschen brauchen, die sich für unseren schönen Sport interessieren. In einem Neulingslehrgang wirst Du zum Fußballschiedsrichter ausgebildet. Anschließend steht Dir ein erfahrener Schiedsrichter als Pate zur Seite und es gibt verschiedene Weiterbildungen. Somit bist Du in Deinen ersten Spielen nicht allein.

Bei regelmäßigen Treffen mit der Schiedsrichtergruppe und den Neulingen aus Deinem Lehrgang bleibst Du in Kontakt und lernst neue Freunde kennen. Wenn Du nebenbei selbst noch aktiv Fußball spielst, ist dies gar kein Problem. Im Gegenteil: Wir bestreiten mit unserer jungen Truppe regelmäßig Spiele gegen andere Schiedsrichtergruppen deutschlandweit, wie Du auf dem Bild sehen kannst. Deine Unterstützung ist auch dort gerne willkommen!

Und das sind Deine Vorteile als Schiedsrichter:

- ▶ Für jedes Spiel erhältst Du eine Aufwandsentschädigung: 15 € bis 25 € für ein Jugendspiel, ab 25 € für ein Herrenspiel in den unteren Ligen. Zusätzlich gibt



es Kilometergeld (0,30 € pro Kilometer). In der kommenden Saison erfolgt voraussichtlich noch eine deutliche Anhebung dieser Spesensätze.

- ▶ Freier Eintritt zu allen Fußballspielen im kompletten DFB-Bereich (auch Spiele der Bundesligen).
- ▶ Beitragsfreie Vereinsmitgliedschaft beim TSV 1860.
- ▶ Sportliche Aktivität und Persönlichkeitsentwicklung.
- ▶ Aufstiegsmöglichkeiten in höhere Ligen.
- ▶ Gruppenzugehörigkeit und Events (Schiedsrichterfußballmannschaft, Grillfest, Wei-

hachtsfeier und Ausflüge).

Darüber hinaus pfeifen die Sechzger-Referees auch regelmäßig Testspiele der Löwen-Nachwuchsteams.

Sollte Dein Interesse an der Schiedsrichtertätigkeit bei uns im Verein nun geweckt worden sein, melde Dich gerne direkt bei unserem Schiedsrichterobmann Stefan Gräbel per E-Mail unter [stefan.graebel@tsv1860.org](mailto:stefan.graebel@tsv1860.org) an.

Weitere Informationen findest Du auch auf der Homepage unter [www.tsv1860.org/schiedsrichter/](http://www.tsv1860.org/schiedsrichter/)

# MUSIKSPARTE



## Musikanten proben wieder.

Die Musiksparte der Löwen bestritt am Samstag, 11. Februar, ihre erste Probe im neuen Jahr.

Hierfür durften die Sechzger-Musikanten die neuen Räumlichkeiten von Peter Helfer, dem Wirt vom Daxer-Hof in Olching und ehemaliger Vize-Präsident, im „Dahoam“ nutzen, das Anfang März offiziell eröffnet wird. Vielen Dank für die Gastfreundschaft!

In den nächsten Wochen werden die Sechzger-Musikanten über die geplanten Auftritte informieren. Die Musiksparte der Fußball-Abteilung wurde im Juli 2021 gegründet und dient als Anlaufstelle für alle Löwenfans mit blasemusikalischem Hintergrund. Im Vordergrund stehen neben dem gemeinsamen Proben und Einstudieren von traditionell bayerischer und böhmischer Blasmusik vor allem Auftritte auf dem Trainingsgelände, der Sechzger Alm und im Grünwalder Stadion, aber auch bei Veranstaltungen anderer Abteilungen und Fanclubs.

Wer Lust hat, sich den Löwen musikalisch anzuschließen, kann sich per E-Mail an Anton Hörger ([anton.hoerger@tsv1860.org](mailto:anton.hoerger@tsv1860.org)) wenden.

## Nachruf

# Shendrit Ameti

\* 3. Oktober 1998

† 26. Dezember 2022



Lieber Shen,

kurz nach Weihnachten erhielten wir die schockierende Nachricht, dass Du uns bei einem Verkehrsunfall während Deines Familienbesuches genommen wurdest. Nicht nur wir müssen Deinen Verlust verkraften, sondern auch Deine gesamte Familie und alle Deine Freunde. Wir möchten diesen Nachruf nutzen, um all diesen Leuten unser herzlichstes Beileid auszusprechen und um uns anzubieten, jeden in seiner tiefsten Trauer zu unterstützen.

Du warst erst 24 Jahre alt, als wir Dich das letzte Mal gesehen haben. Zuletzt im letzten Ligaspiel des Jahres zuhause gegen Dinamo München. Danach leider nicht mehr, Du hattest viel in Deiner neuen Wohnung zu tun, die Du renovieren musstest. Es fällt uns allen extrem schwer, nur eine Sekunde an Fußball zu denken und dabei nicht gleichzeitig an die Tatsache, dass wir Dich mit deinen Zauberkünsten nie wieder sehen werden. Man darf

wirklich froh sein, wenn man in den Genuss deiner Technik kommen durfte und sehen konnte, wie Du Freistöße, Elfmeter oder auch Fernschüsse in traumhafter Art und Weise im Tor versenkt und danach ganz bescheiden gejubelt hast. So waren es eben auch diese Schüsse und auch Deine perfekten Ecken, die einen wesentlichen Beitrag zum Aufstieg in der letzten Saison geleistet haben. Du warst der einzige Spieler, dem ich es nicht übel nehmen konnte, von ihm getunnelt zu werden. Im Gegenteil, es hat mir sogar gefallen. Aber das wusstest Du ja, schließlich hab ich es Dir nach jedem Training gesagt.

Du warst einfach einer der größten Techniker, die der Amateurfußball des TSV 1860 München jemals gesehen hat. Du gehörtest zu den Spielern, wegen denen man gern zum Training gekommen ist, auch wenn es hieß: „Heute Laufschuhe mitbringen!“ Du wusstest einfach, wie man uns in jeder Situation ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Shen, Du wirst mir fehlen. Shen, Du wirst uns fehlen. Wir sind Dir auf ewig für alles, was Du für uns und den Verein getan hast, dankbar und werden es nie vergessen. Wir wissen, dass Du uns weiterhin von oben zuschauen und unterstützen wirst. Das spüren wir.

Mach's gut, Shen, Ruhe in Frieden!

**Dein Kapitän & Deine Dich auf ewig liebende vierte Mannschaft des TSV 1860 München.**

## FERIENZEIT IST IMMER LÖFU-ZEIT.

Voller Tatendrang und mit großer Vorfreude blickt die Löwen-Fußballschule aufs anstehende Campjahr 2023. In den Osterferien, den Pfingstferien, natürlich im Sommer und auch in den Herbstferien finden beim TSV 1860 München am Trainingsgelände und bei Partnervereinen Feriencamps statt.

Die Partnervereine von Münchens Großer Liebe sind in ganz **Bayern, Österreich und Italien** zu Hause. Für alle Kids zwischen fünf und 13 Jahren ist sicher wieder das richtige Camp dabei.

Neu im LöFu-Kalender ist das Pfingstcamp in **Bamberg** sowie die Sommercamps in **Landsberied** (Landkreis Fürstentum), **Irgertsheim** (Ingolstadt), **Ried** (Aichach-Friedberg), **Oberlauter** (Coburg) und **Haselbach** (Passau). Nach einem Jahr Pause sind wir Pfingsten erneut in **Gundremmingen** (Günzburg) und im Herbst wieder im Heimatort von Löwenlegende Werner Lorant **Dorfen** (Erding).

Unverändert zum letzten Jahr finden die Fußballcamps in den Osterferien statt. Neben den beiden **Münchner Camps an der Grünwalder Straße 114** und in Ismaning gibt es erneut jeweils vier löwenstarke Campstage in **Odelzhausen** (Dachau) und beim Partnerverein des „Bay-Wa Junglöwen“-Nachwuchszentrum in **Gilching** (Starnberg).

In den Pfingstferien finden dann



die ersten zielgruppenorientierten Camps für **Bambinis** und **Torhüter** statt. Sowohl diese beiden, als auch das große Camp für alle Kids der F- bis zur D-Jugend sind am **Trainingsgelände des TSV 1860 München in München-Giesing**. Zum zweiten Mal nach der top Premiere im letzten Jahr ist die LöFu auch wieder in **Pforzen** (Ostallgäu).

Der Sommer beginnt für die Löwen-Fußballschule wie schon in den letzten Jahren im schönen **Südtirol**. Neben dem erneut stattfindenden Fußballcamp in **Schna** ist man in diesem Jahr bereits eine Woche vorher schon in **Mühlbach**. Weitere Sommercamps finden in **Puttenham** (Mainburg),

**Gilching, Harburg** (Donau-Ries), **Pfeffenhausen** (Landshut), **Dachau, Eggenfelden** (Rottal-Inn), **Landsberg am Lech, Langengeisling** (Erding) und **Aschau am Inn** (Mühldorf) statt. Und auch im Sommer gibt es Fußballcamps für alle **Bambinis, Torhüter und fußballbegeisterte Kids** beim **TSV 1860 München an der Grünwalder Straße**. Den Campabschluss 2023 bilden dann die Herbstcamps in **München** (Torhüter) und erneut in **Gilching**.

Allen Familien, die auch im Urlaub nicht auf das Fußballerlebnis in der LöFu verzichten möchten, denen ist das **Urlaubscamp in Oberösterreichs schönstem Resort** zu empfehlen. Im **Dilly** –



das **Nationalpark Resort**, dem Ort, an dem auch die Profis des TSV 1860 München jedes Jahr ihr Sommer-Trainingslager absolvieren – ist für Groß und Klein jede Menge Erholung und Action dabei. Während sich die Kids auf den Fußballplätzen am Hotel und bei anderen Kinderaktivitäten wie Klettern, Footgolf, Mountainbiken oder Sommerrodeln verausgaben, können begleitende Eltern im Wellness & Spa oder bei eigenen Sportaktivitäten die gemeinsamen Urlaubstage genießen.

Unterstützung bei allen Ferien-camps erhält die Löwen-Fußballschule auch in diesem wieder von **die Bayerische**. Als „Partner der Ferien-camps“ ist auch in der aktuellen Campsaison erneut der Löwenkopf auf dem Rücken der Camptrikots zu sehen.

Wer nicht nur in den Ferien trainieren und an seinen fußballerischen Fähigkeiten arbeiten möchte, für den lohnt sich das **Talentfördertraining** der Löwen-Fußballschule. Wöchentlich statt-

findende Trainingseinheiten am Trainingsgelände des TSV 1860 München von Trainern aus dem Nachwuchsleistungszentrum sorgen für eine qualitativ hochwertige zusätzliche Einheit zum Vereinstraining. Eine alters- und kindgerechte Einheit für Kinder, die noch nicht im Verein spielen oder in der Schule sind, bietet die **Löwen-Ballschule**.

Alle **Campstermine 2023** und **Informationen zum Talentfördertraining** sowie der **Löwen-Ball-**

**schule** gibt's auf der Homepage der LöFu:

[www.loewenfussballschule.de](http://www.loewenfussballschule.de)

Wer auch sonst nichts aus der Höhle der LöFu verpassen und immer auf dem neuesten Stand sein möchte, dem sind die Social-Media-Kanäle auf **Instagram** (@loefu1860) und auf **Facebook** (@Löwen-Fußballschule) zu empfehlen. Dort dreht sich alles um die Angebote und Highlights der Fußballschule von Münchens Großer Liebe.



# KLASSENERHALT FAST GESCHAFFT.

Die Hallenfußballer des TSV 1860 München haben es fast geschafft. Nach einer 3:6 Niederlage beim noch ungeschlagenen Tabellenführer Offenbacher FC/Pars kamen die Münchner Löwen am 5. Februar zu einem überraschenden 5:5 beim heimstarken Angstgegner MTV 1881 Ingolstadt.

Der Ausgleich in diesem denkwürdigen Match gegen die Schanzer fiel buchstäblich in letzter Sekunde, als alle schon mit einem knappen Sieg der Donaustädter rechneten. Nach einer großartigen Parade von Löwenkeeper Mihael Vukovic gelang Marco Ereiz im Gegenzug das vielumjubelte 5:5. So hatten die löwenmutig kämpfenden Sechzger, die zwischenzeitlich schon fast aussichtslos mit 2:5 zurücklagen, doch noch einen wertvollen Punkt aus Ingolstadt entführen können, der sie dem Klassenerhalt vier Spieltage vor Schluss bereits sehr nahe gebracht hat.

Für den Aufsteiger aus München wäre es der größte Erfolg seiner bisherigen Futsalgeschichte. Zum ersten Mal wäre der TSV 1860 nicht nur in die Regionalliga auf-



gestiegen, sondern hätte sich dort auch behauptet. Die Chancen stehen gut. Wie es ausgefallen ist, erfährt der geeignete Leser

im nächsten Vereinsmagazin. Will er nicht so lange warten, kann er sich auch über die Vereinsseite auf Instagram informieren.



# TRAININGSLAGER DER SKILÖWEN.

Ab Oktober bis Mai trainieren die Skilöwen regelmässig auf Skiern. Zusätzlich erfolgen in der Ferienzeit mehrtägige Trainingslager. Auch diese Winterferien gab es wieder für alle Athleten der Skilöwen ein Wintercamp im Kitzbüheler Skigebiet, das für ein intensives Training zum Start der Rennsaison sorgte.

Mit dabei waren wieder alle Altersklassen der Skilöwen. Für die Zwergerl bis zur Jugend gab es ein tägliches Sportprogramm, welches frühmorgens mit der ersten Gondelfahrt auf den Berg startete, am Nachmittag durch Konditionstraining unterstützt wurde und abends mit gemeinsamen Spielen oder Pizza-Essen einen entspannten Ausklang fand.

Während des Trainings feilten die Großen an den Feinheiten der Technik, während die Kleinen mit Spaß an das Skifahren und Stangenfahren herangeführt wurden. Dabei erfolgte das Training im heimischen Kitzbüheler Skigebiet, bevorzugt in Jochberg und am Pass Thurn.

Gerade nach einer Phase von grippalen Infekten und Trainingsausfällen unter den Kindern, war es wichtig, dass alle Teams wieder mal komplett auf den Skiern trainieren konnten. Und dieses Jahr wurde dann sehr intensiv und jahrgangsgerecht trainiert: Die Jugend hatte ihren eigenen Trainingshang und genoss den tollen Lauf mit wenigen Läufern.



Von U14 bis Zwergerln wurde ebenfalls nach Altersklasse trainiert und abgesteckt. Die Trainer der Skilöwen gaben ihr Bestes, um den Saisonstart so gut wie möglich vorzubereiten. Alle waren mit viel Spaß und sportlichem Enthusiasmus dabei.

An dieser Stelle möchten wir gerade dem Trainerteam und dem Organisationsteam Danke sagen, die mal wieder ihr Können in einem gut besuchten Skigebiet nach Corona unter Beweis

gestellt hatten. Auch möchten wir uns ausdrücklich bei Kitzski bedanken, die uns für das Stangentraining die entsprechenden Hänge, die es braucht, damit alle fleissig trainieren können, zur Verfügung gestellt haben.

Bereits jetzt freuen sich alle Skilöwen auf das nächste Trainingslager, das schon vor der Tür steht, um auf dem Höhepunkt der aktuellen Saison noch tiefer in Techniktraining und Teambuilding einzusteigen.

# OFFENE MÜNCHNER SKIMEISTERSCHAFT.

Auch in diesem Jahr richtete die Ski-Abteilung des TSV 1860 München wieder ein Mega-Event aus: die Offene Münchner Skimeisterschaft. Für 336 gemeldete Teilnehmer der Jahrgänge 2016 bis 1948 wurde der Ganslernhang in Kitzbühel in eine Rennstrecke mit Moderation und DJ umgewandelt.

Das Ambiente forderte alle Athleten zu sportlichen Höchstleistungen heraus. Das Besondere an diesem Event war, dass Jung und Alt zusammen kamen – ohne Punktedruck, da viel mehr der Spaß im Vordergrund stand. Mitfahren konnten alle aktiven und inaktiven Athleten, die Teil eines familiären Ski-Events sein wollten.

Die Skilöwen gaben alles, damit jeder Teilnehmer auf seine Kosten kam. Leider war der Schnee nicht so gut – recht schwer und feucht –, so dass die Trainer und das Rutscherteam ab U14 die ganze Zeit die Rennstrecke durchrutschten, um die Präparation gut zu halten und allen Startern die gleichen Bedingungen zu geben.

Im Anschluss an den Wettkampf fand im Red-Bull-Zielhaus die Siegesparty mit Siegerehrungen und

Tombola statt. An dieser Stelle gratulieren wir unserer diesjährigen Münchener Stadtmeisterin, Juli Preßler, zu ihrer herausragenden Leistung! Ebenfalls gratulieren wir allen Skilöwen, die bei diesem großartigen Rennen einen Stockerlplatz gewonnen haben.

## DIE PLATZIERUNGEN:

### U8 weiblich:

1. Lara Hourle, 2. Josefine Back

### U8 männlich:

1. Luitpold Dahse, 3. Maximilian Wiehenkamp

### U10 weiblich:

1. Sina Mangold, 2. Luisa Hourle, 3. Sophie Kalteier

### U10 männlich:

1. Nico Ganter, 2. Ferdinand Weinheimer, 3. Vincent Perbix

### U12 weiblich:

3. Clarisse Helmcke

### U12 männlich:

1. Simon Vollmuth, 2. Noah

Salaske

### U14 weiblich:

3. Amelie Helmcke

### U16 männlich:

2. Jonas Rau

### Jugend weiblich:

1. Juli Pressler, 2. Lea-Pauline Tews, 3. Isabella Riedel

### Jugend männlich:

2. Valentin Kindl

### Masters 70:

1. Gregor Komescher

### Aktive weiblich:

2. Kira Langwieser

### Aktive männlich:

2. Julian Plank, 3. Simon Bruch-Wagner

Wir möchten uns recht herzlich bei allen Athletinnen und Athleten, allen fleißigen Helferinnen und Helfern, Eltern, Unterstützern und Fans des Skisports bedanken! Ohne Euch und Euer großartiges Engagement sind solche Mega-Events eines Sportvereines nicht vorstellbar. Ihr macht es möglich, dass wir mit 336 Teilnehmern so ein Ski-Spektakel ausrichten konnten und durften.

Unser Dank gilt ebenfalls unseren Sponsoren Kitzski, der Anest Gruppe, MGM, Rossignol, Sport Gürteler, dem Kaltenberger Ritterturnier, Bäckerei Riedmair und vor allen Dingen planet 33 für ihren tollen Einsatz!





# DAS JUGENDTEAM DER SKILÖWEN.

Die Skilöwen des TSV 1860 München sind einer der wenigen Skisport-Vereine in Deutschland mit einem Jugendteam, noch dazu ein so erfolgreiches!

So erfolgreich, dass das Jugendteam mit sechs aktiven Mitgliedern und toller passiver Unterstützung den großartigen 3. Platz in der Teamwertung beim Rennen am Sudelfeld der Bayernliga belegte. Mit dabei sind Juli Preßler, Isabella Riedl, Anna Bocage, Valentin Kindl, Tobi Schmidt und Scott Bocage, die in der Skiliga Bayern sowohl in der Einzelwertung als auch in der Teamwertung als Team „Skilöwen“ fahren. Dabei erreichten in der Disziplin Slalom die Skilöwen Juli Preßler und Tobi Schmidt jeweils den 1. Platz.

**Was führt zu so einer erfolgreichen Saison?** Natürlich regelmäßiges Training, ein tolles Trainer-team und starke Athleten: Die



Jugend trainiert fleißig fast täglich sowie jedes Wochenende. Neben Stangentraining und Techniktraining, Konditionstraining, Mobilitäts- und Dehnungsübungen gibt es teambildende Aktivitäten, die die Athleten zusammenschweißen. Während des Wintercamps wurde zum Beispiel bei schlechtem Wetter kurzerhand einmal die Trampolinhalle als Trainings- und

Spaßeinheit genutzt. Denn alle wissen, dass nicht nur die perfekte Technik auf dem Ski, sondern auch mentale Stärke und Zusammenhalt zu einem erfolgreichen Athletenteam gehören.

Als nächstes steht das Rennen der Deutschen Skiliga am Oberjoch an. Dafür drücken wir unseren Athleten die Daumen!



# NEUHEITEN IM ONLINE-SHOP.



[www.tsv1860.org/shop/](http://www.tsv1860.org/shop/)



Das Original



T-Shirt „ Wir sind der Verein“



T-Shirt „ WSDV Carbon-Style“



T-Shirt „ Wir sind der Verein“



Polo „Wir sind der Verein“



T-Shirt „ Wir sind der Verein“ - Kinder



Pullover „Wir sind der Verein“



Rückseite

Pullover „WSDV Carbon-Style“



Hoodie „WSDV Carbon-Style“



Cap „Wir sind der Verein“



Golfbälle „Wir sind der Verein“

# LINDE-SPORTFEST VOR NEUBEGINN.

Wie viele gesellschaftliche Bereiche hatte die Corona-Pandemie auch das traditionelle Werner-von-Linde-Sportfest der Leichtathletikabteilung zum Erliegen gebracht. Am 12. März 2023 findet nun der Neubeginn im Olympiapark mit dem 47. Linde-Sportfest statt.

Die Ansteckungsgefahr aufgrund von Corona war 2021 zu groß, um das größte deutsche Schüler- und Jugendsportfest durchzuführen. Die Einladungen, insbesondere an die italienischen Vereine, die seit den 1970er-Jahren Stammgast sind, waren bereits versandt, als das bayerische Gesundheitsministerium erhebliche Bedenken bei der Durchführung anmeldete. Somit war das Meeting 2021 und auch 2022 aufgeschoben.

Werner von Linde, der Vater unseres 2021 verstorbenen Dr. Albrecht von Linde, ehemaliger Präsident des Hauptvereins, baute nach dem Krieg zusammen mit Dr. Otto Betz und Dr. Ludwig Schmidt die Leichtathletik-Abteilung wieder auf. Die Ära der 1960er und 1970er Jahre zählt mit mehrfachen deutschen Mannschaftstiteln sowie Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmern zu den erfolgreichsten der Vereinsgeschichte. Werner von Linde war selbst aktiver Athlet und stand 1936 im Reservekader zu den Olympischen Spielen in Berlin. Als Siemensvorstand gehörte er zu den erfolgreichen

Werbern und Geldsammlern für die Olympischen Spiele 1972. Anlässlich dieser wurde innerhalb der Sportbauten auch die sogenannte „Aufwärmhalle“ direkt neben dem Olympiastadion gebaut. In dieser Halle, die auch eine leichtathletische Rundbahn, allerdings mit erhöhten Kurven, die auch die Radfahrer nutzten, beinhaltete, bereiteten sich die Athleten direkt vor dem Start im Stadion vor. Warum auch immer sollte diese Halle nach den Spielen abgerissen werden. Werner von Linde erkannte schnell die Notwendigkeit, diese langfristig zu sichern. Schließlich war die Halle zu dieser Zeit die einzige Leichtathletikhalle in Bayern, die es insbesondere zur Winterzeit er-

laubte, unter einem Dach zu trainieren. Zusammen mit Mitstreitern aus der Olympiabewerbung und mit einem Fingerzeig auf andere Bundesländer, die bereits über mehrere Hallen verfügten, gelang es Werner von Linde 1974 den Bestand der Halle zu sichern. Nun galt es, neben dem täglichen Training der Münchner Vereine und des Bayerischen Leichtathletikverbandes, sie mit Sportfesten zu beleben; Meisterschaften fanden sowieso statt.

Nichts lag näher, als die damals dominierende Leichtathletik-Abteilung des TSV München von 1860, die über eine entsprechende Logistik und Manpower verfügte, in München als Partner





mit einzubeziehen: Das Werner-vonLinde-Gedächtnissportfest war geboren. Nach bescheidenen Anfängen mit Athleten aus München und Umgebung entwickelte sich das Meeting innerhalb kurzer Zeit zu einer Mamutveranstaltung, zum größten Schüler- und Jugendsportfest Deutschlands. Die über 1.000 Teilnehmer kamen nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch aus der Schweiz, Italien und der Tschechischen Republik.

Mitte der 1990er Jahre wurde das Sportfest bereits einmal ausgesetzt, da die Halle zu einem modernen Leichtathletikzentrum mit separatem Sprintschlauch und einer normal geneigten Rundbahn auf einem gelenkschonenden Holzunterbau umgebaut wurde. Danach wurde es aufgrund der hervorragenden Sportanlagen noch mehr zu einem Hotspot der Leichtathletik. Für eine Vielzahl von namhaften, erfolgreichen bayerischen Athletinnen und Athleten bei Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen war dieses Meeting über die vielen Jahre ein Einstieg in den Wettkampfsport. Außerdem war es für Welt- und Europarekordlerinnen und -rekordler eine ständige Trainingsstätte.

Nach dem Tod von Werner von Linde im Jahre 1975 durch einen Unfall übernahm dessen Sohn, Dr. Albrecht von Linde, der spätere Präsident des TSV München von 1860, die Schirmherrschaft. Die Familie war jedes Jahr präsent und immer engagiert dabei. Wie bereits beschrieben unterbrach nur Corona die einmalige Serie. Im Jahre 2021 verstarb überraschend Dr. Albrecht von Linde und Karl Rauh, der Abteilungsleiter der Leichtathletik-Abteilung beriet mit Dr. Astrid und Armin von Linde, den Kindern der Familie von Linde, wie nun ein Neubeginn zu gestalten sei. Am 12. März 2023 findet nun mit dem 47. Linde-Sportfest der Neubeginn statt.

„Es hat ein etwas anderes Aussehen“, wie Karl Rauh feststellt. „Es handelt sich nun um eine Eintagesveranstaltung, die insbesondere auf die Schülerjahrgänge zugeschnitten ist. Dies ist den hohen Kosten für Hallenmiete, Logistik, Kampfrichter, Verpflegung, Zeitmessung etc. geschuldet.“ Die Verantwortlichen der Leichtathletik-Abteilung sind fest davon überzeugt, dass dieser Neubeginn den Anfang einer weiteren erfolgreichen Ära darstellen wird.

## STADIONCROSS

*Tempohärte macht sich bezahlt.*

Bei sonnigem Winterwetter fand der diesjährige Stadioncross des PSV München statt.

Der TSV München von 1860 war vor Ort doppelt vertreten und konnte sich dabei einen Podiumsplatz sichern. In der Altersklasse W15 errang Anika Kohlmeier die Bronzemedaille und in der Altersklasse M14 verpasste Guiseppa Chianese knapp das Podium, holte sich den 4. Rang.

Für beide Athleten waren die 2.350 Meter eine große Herausforderung, da ihre Heimat auf den kürzeren Mittelstrecken liegen. Die Ausdauertrainingseinheiten diesen Winter haben sich aber bezahlt gemacht, mit viel Tempohärte konnten beide herausragende Ergebnisse erzielen.



# PUB QUIZ TRIFFT NERV DER FANS.

Bei einem Bier rätselten 60 Löwen-Fans in zehn Teams im Riff Raff, eine bei Löwen-Fans sehr beliebte Boazn, über knifflige Fragen zur Geschichte des TSV 1860 München. Die Idee, Vereinsgeschichte auf spielerische Art zu vermitteln, kam hervorragend an.

Der TSV 1860 ist ein echter Traditionsverein. Dass auch seine Mitglieder und Fans traditionsbewusst sind, zeigte sich auf wunderbare Weise am 19. Januar: Die Abteilung Vereinsgeschichte hatte zum ersten Pub Quiz geladen. Das Riff Raff war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zehn Teams mit jeweils fünf bis sechs Mitgliedern waren angetreten, um sich den 18 Fragen der Abteilung Vereinsgeschichte zu stellen. Moderator Bernd Oswald wollte zum Beispiel wissen, womit sich Gewichtheber Josef Straßberger – der erste Olympiasieger unseres Vereins – vor Wettkämpfen auf Touren brachte. Oder welcher Monarch mal „Protector“ des TSV 1860 war. Und wann der TSV 1860 in seiner Geschichte über die meisten Mitglieder verfügte. In diesem Jahr natürlich – und daran hat auch Vizepräsident Hans Sitzberger seinen Anteil, der ständig neue Mitglieder wirbt – und dafür von den Löwen-Anhängern im Riff Raff gefeiert wurde. Aber natürlich war auch die eine oder andere Fußballfrage dabei. Der im Januar verstorbene Meisterlöwe Hansi Rebele wurde mit einer



Linkes Bild: Pub Quiz-Moderator Bernd Oswald und Vize-Präsident Hans-Sitzberger. Rechtes Bild: Die zehn Teams hatten jeweils 60 Sekunden Zeit, um eine Frage zu lösen.



Frage zu seinem Debüt in der Nationalmannschaft geehrt.

Unter dem Motto 18 mal 60 hatten die Teams jeweils 60 Sekunden Zeit, um die Fragen zu beantworten. Zwischendrin gab's noch die Schätzfrage, wie hoch der beste Zuschauerschnitt war, den die Fußballer jemals erreichten. Das Team, das am nächsten dran war, durfte sich über eine Rüscherl-Runde freuen. In der Gesamtwertung setzte sich am Ende das Team der „Blue Vikings“ souverän durch: 17 von 18 Fragen richtig, da konnte kein anderes Team mithalten. Nur bei der Frage, in welcher Sportart der TSV

1860 von 1923 bis 1929 ununterbrochen Deutscher Meister war, lagen sie daneben.

Verena Spierer, Leiterin der Abteilung Vereinsgeschichte, freut sich über die Resonanz des ersten Pub Quiz: „Es war ein erfolgreicher und unterhaltsamer Abend! Ich bin sehr zufrieden mit diesem Auftakt. Das Quiz ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern super angekommen und unser Plan, spielerisch Wissen über den TSV München von 1860 e.V. zu vermitteln, sehr gut aufgegangen.“ Noch vor Ort fragten Fans, wann die zweite Auflage des Pub Quiz steigt. Diese fand bereits am

16. Februar statt, wieder im Riff Raff.

**Hier sind alle 18 Fragen zum 1860 Pub Quiz des TSV 1860 zum Nachspielen** (Antworten am Ende):

**1. Wann wurde der TSV 1860 das erste Mal gegründet?**

- A. 1816
- B. 1832
- C. 1848
- D. 1860

**2. Was sind die Vereinsfarben?**

- A. blau-weiß
- B. grün-gold
- C. blau-rot
- D. schwarz-gelb

**3. Wie hieß die bislang einzige Präsidentin des TSV 1860?**

- A. Lisl Karlstadt
- B. Luise Kinseher
- C. Liselotte Knecht
- D. Gabriele Weishäupl

**4. 15 ehemalige Fußballspieler des TSV 1860 gründeten 1950...?**

- A. eine Kegeldesellschaft
- B. eine Wanderabteilung
- C. die Sitzfußball-Riege
- D. die Schafkopf-Sparte

**5. Wer ist Fußball-Rekordnationalspieler des TSV 1860?**

- A. Ludwig Lachner
- B. Fredi Heiß
- C. Jens Jeremies
- D. Bernd Patzke

**6. Welcher Olympiasieger war vor seinem Sieg mal kurz beim TSV 1860?**

- A. Klaus Wolfermann
- B. Willi Holdorf
- C. Armin Hary
- D. Markus Wasmeier

**7. Was war zwischen 1924 und 1934 sonderbar bei den Sechzgern?**

- A. es gab zwei Vereine
- B. wir spielten in der österreichischen Liga

C. jedes Jahr ein neuer Mitgliederrekord

D. drei weitere Vereine fusionierten mit dem TSV 1860

**8. Welcher Löwen-Fußballer feierte am 26.5.1965 sein Debüt in der Nationalmannschaft?**

- A. Fredi Heiß
- B. Hansi Rebele
- C. Rudi Brunnenmeier
- D. Peter Grosser

**9. Wann hatte der TSV 1860 die meisten Mitglieder?**

- A. 1924
- B. 1966
- C. 2002
- D. 2023

**10. Welcher Fußball-Trainer kommt insgesamt auf die längste Amtszeit?**

- A. Max Merkel
- B. Max Breunig
- C. Max Schäfer
- D. Werner Lorant

**11. In welcher Sportart wurde der TSV 1860 1923-1929 sieben Mal in Folge Deutscher Meister?**

- A. Prellball
- B. Schlagball
- C. Faustball
- D. Waldlauf

**12. Welche Abteilung gab es mal beim TSV 1860?**

- A. Tambourinriege
- B. motorisierte Löwen
- C. Faustball
- D. alle Antworten sind richtig

**13. Pelé spielte mit dem FC Santos zwei Mal gegen die Löwen. Wie gingen die Spiele aus Löwensicht aus?**

- A. 3:3 und 4:4
- B. 1:9 und 4:5
- C. 3:1 und 1:3
- D. 4:2 und 2:1

**14. Wer war mal „Protector“ des TSV 1860?**

- A. Kaiser Franz Joseph

B. König Ludwig II

C. Kronprinz Rupprecht

D. Fürst Albert von Thurn und Taxis

**15. Wer ist Lebensmitglied beim TSV 1860?**

- A. Sepp Maier
- B. Franz Beckenbauer
- C. Uli Hoeneß
- D. Paul Breitner

**16. Wie hieß das Grünwalder Stadion auch mal? (Nach wem war es benannt?)**

- A. Max-Merkel-Kampfbahn
- B. Ludwig-Lachner-Arena
- C. Heinrich-Zisch-Stadion
- D. Adalbert-Wetzel-Kolosseum

**17. Wie heißt das Roller Derby Team des TSV 1860?**

- A. Rolling Bones of Munich
- B. Munich Rolling Rebels
- C. Munich Lionesses
- D. Blue and White Skater Girls

**18. Womit brachte sich Gewichtheber-Ass Josef Straßberger vor Wettkämpfen in Form?**

- A. A Mass Bier und a Stamperl Cognac
- B. A hoibs Hendl und a dicke Leberkassemel
- C. Armdrücken gegen Kollege Wölpert
- D. Er nahm je einen Trainer unter jeden Arm

**Rüscherlrunde:** Was ist der höchste Zuschauerschnitt, den die Löwen Fußballer jemals erreichten?

**Stichfrage um den letzten Platz** (Trostpreis): Für welchen Preis verkaufte 1860 das Sechzger-Stadion 1937 an die Stadt?

**Richtige Antworten:**  
Stichfrage: 357.560 RM  
son 2005/2006  
Rüscherlrunde: 41720 in der Saison 17b, 18a  
10c, 11b, 12d, 13b, 14c, 15b, 16c, 1c, 2b, 3c, 4a, 5d, 6a, 7a, 8b, 9d

## INTERVIEW ALFRED KOHLHÄUFL

# „DIE LÖWENFANS WAREN EINMALIG!“

Eine Bestimmung der Abteilung Vereinsgeschichte ist es, Interviews mit Spielern zu führen, die auch in 100 Jahren in der Löwenfamilie nicht in Vergessenheit geraten sollen. Wolfgang Budack traf sich mit Alfred Kohlhäufl, führte mit dem Niederbayer ein ausführliches Interview.

Als Jugendlicher hat Alfred Kohlhäufl mit dem Fußballspielen bei der SpVgg Plattling begonnen. Als Spieler der A-Jugend wurde der überdurchschnittlich talentierte Defensivspieler aus Niederbayern im April 1965 in die deutsche Jugendnationalmannschaft berufen.

Als 18-Jähriger wechselte Kohlhäufl von Plattling nach München in den Meisterschaftskader des TSV 1860 München, wo er aber in keinem Saisonspiel eingesetzt wurde. Der junge Alfred förderte seine Kreativität danach beim 1. FC Pforzheim und Jahn Regensburg. Mit seinen exzellenten Fähigkeiten machte er den Bundesligisten Borussia Dortmund auf sich aufmerksam und wechselte in der Saison 1969/70 in die 1. Bundesliga. Nach einer Saison mit 22 Einsätzen wechselte er aus Westfalen in die Oberpfalz zurück zu Jahn Regensburg. Seine fußballerische Genialität, mit Freistößen und Weitschüssen zahlreiche Tore zu erzielen, führten zur Saison 1973/74 erneut zu einer Rückkehr nach München.

Am 29.9.1973 trug er zum ersten Mal in einem Pflichtspiel bei

Schweinfurt 05 das Löwentrikot. In den nachfolgenden sechs Jahren wurden das Trainingsgelände an der Grünwalder Straße, das Olympia- und Sechzgerstadion sein Zuhause. Hatte Alfred Kohlhäufl bis zu seiner Rückkehr nach München immer wieder durch außergewöhnliche fußballerische Qualitäten auf sich aufmerksam gemacht, wurde er bei Sechzig zur Ikone, zum Publikumsliebbling. Am 9.6.1979 beendete er 32-jährig seine Profikarriere. Im Olympiastadion führte er als Kapitän am letzten Spieltag seine Mannschaft ein letztes Mal auf den Rasen. Sechzig schlug vor 39.000 Zuschauern den 1. FC Saarbrücken mit 3:1 und stieg mit diesem Sieg – nach nur einem Jahr der Zweitligazugehörigkeit – wieder in die erste Bundesliga auf. Über fast sechs Jahre hat Alfred Kohlhäufl seine Mannschaft unermüdlich angekurbelt und sich mit seiner unnachahmlichen Einstellung einen Gedenkstein unter den Anhängern von Sechzig gesetzt.

**Wie geht es Ihnen gesundheitlich?**

**Alfred Kohlhäufl:** *Mir geht es ganz gut, für mein Alter recht gut!*

**Wo und wann sind Sie geboren?**

**Kohlhäufl:** *Ich bin am 10. Oktober 1946 in Oberwaling im Landkreis Straubing geboren.*

**Wie waren Ihre Lebensverhältnisse in der Kindheit und Jugendzeit?**

**Kohlhäufl:** *Ich war das sechste Kind von sieben, die alle Buben waren. Fünf Brüder sind vor dem Krieg geboren. Ich war der Erste, der nach dem Krieg geboren wurde. Ich war wie zwei Brüder im Alter von zehn bis zwölf Jahren in Ingolstadt im Internat. Danach bin ich weiter in Straubing auf das Gymnasium gegangen.*

**Wie es ist bei Ihnen nach der Schule mit einer Berufsausbildung weitergegangen?**

**Kohlhäufl:** *Ich wollte eigentlich immer schon Fußballprofi werden und habe das praktisch durchgezogen. Später habe ich erst geschaut, dass ich Sport studiere. Mein erster erlernter Beruf war Sportlehrer.*

**Wann, wie und wo sind Sie zum ersten Mal mit dem Fußball in Berührung gekommen?**

**Kohlhäufl:** *Auf unserem Bauernhof, wo die älteren Brüder im Hof*





Alfred Kohlhäufel (v. li.), Ahmed Glavovic (fast verdeckt), Trainer Heinz Lucas und Bernd Hartmann am 11. Juni 1977 nach dem 2:0 gegen Arminia Bielefeld im Entscheidungsspiel im Frankfurter Waldstadion.

*immer Fußball gespielt haben, bin ich mitgelaufen. Mit sechs Jahren war ich der Kleinste. Als ich ins Internat gekommen bin, habe ich von meinen Eltern einen Fußball mitbekommen. Jeden Tag war ich fortan nachmittags beim Spielen auf dem Platz. Später schlossen sich mein jüngerer Bruder, der damals 9 Jahre alt gewesen ist, und ich der Schülermannschaft vom Fußballverein in Leiblfing an. Meinen Bruder haben wir als Linksaußen noch gebraucht, dass wir elf Spieler zusammengebracht haben.*

**Drehen wir die Fußballzeituhr 57 Jahre zurück. Erinnern Sie sich an den 21. März 1965?**

**Kohlhäufl:** *Wahrscheinlich gab ich an diesem Tag mein Debüt in der Nationalmannschaft der DFB-Jugendauswahl!!?*

**In Oberhausen lief eine DFB-Jugendauswahl gegen Ungarn (1:2) auf dem Rasen auf. Sie standen in einer Mannschaft neben Norbert Nigbur, Egon Köhnen, Berti Vogts, „Bulli“ Scheu, Walter Bechtold und „Bubi“ Bründl. Als junger Spieler aus Niederbayern ist Ihnen mit dieser Nominierung in die DFB-Jugendauswahl im Frühjahr 1965 etwas gelungen, das Sie sich erarbeiten mussten. Wie war das möglich?**

**Kohlhäufl:** *Der Verbandstrainer Horst Stürze vom Bayerischen Fußballverband hat in Niederbayern immer Sichtungslehrgänge gemacht. Ich erhielt als Einziger von Niederbayern eine Berufung in die Südbayerische Auswahl, wo wir gegen die Nordbayerische Auswahl mit den „Clubberern“ gespielt haben. Hier hat der*

*Bründl „Bubi“, glaube ich, fünf Tore geschossen und wir haben 7:2 gewonnen. Aus diesem Spiel hat Horst Stürze dann die Bayernauswahl zusammengestellt. Es folgte ein Lehrgang und ein weiteres Spiel der Bayernauswahl gegen die Auswahl Nordbaden und Hessen, in dem wir die Süddeutsche Meisterschaft für uns entschieden haben. Danach war ich Spieler der Süddeutschen Auswahl, die auch von Horst Stürze betreut wurde. Es folgte ein Turnier mit sämtlichen Verbänden über 14 Tage in der Sportschule Duisburg-Wedau. Der damalige DFB-Jugendauswahltrainer Dettmar Cramer hat sich dabei 30 Spieler für einen Lehrgang ausgesucht. Ich erinnere mich nicht mehr, wie viele Spieler übrig geblieben sind, aber aus Bayern sind es der „Bubi“ Bründl und ich gewesen. Wir haben uns dann immer in Nürnberg getroffen, er aus München und ich aus Straubing kommend, und haben uns zusammen auf die Reise nach Frankfurt begeben.*

**Ihr damaliger Trainer in der DFB-Jugendauswahl hat sich mit seiner akribischen Arbeit in seinen späteren Stationen den Titel Fußball-Professor verdient. Wie ist Ihre Erinnerung an Dettmar Cramer?**

**Kohlhäufl:** *Der war schon einmalig! Wir waren 14 Tage in der Sportschule in Baden-Baden auf einem Lehrgang zur Vorbereitung auf die bevorstehende Europameisterschaft in Deutschland. Als Trainer musste man schauen, dass alles läuft und in dieser Angelegenheit war Dettmar Cramer schon sehr gut. Udo Lattek war in dieser Zeit Co-Trainer, Erich Deuser unser Masseur.*



Die Meisterlöwen 1966 mit dem jungen Alfred Kohlhäufel (2. v. li. neben Max Merkel). Ganz rechts Präsident Adalbert Wetzel.

In der Jugendnationalmannschaft setzten Sie Ihren Weg fort und wurden im April 1965 zum UEFA-Jugendturnier eingeladen! Mit Ihnen startete die DFB-Jugendauswahl in Stuttgart erfolgreich und gewann ihr erstes Gruppenspiel gegen Griechenland 4:1 (19.4.1965). Zwei Tage später kamen zum zweiten Spiel gegen die Tschechoslowakei 32.000 Zuschauer ins Ischelandstadion im nordrhein-westfälischen Hagen. Ein Novum erlebten Sie, als Ihre Mannschaft nach einem torlosen Remis aus dem Turnier ausschied! Was war passiert?

**Kohlhäufel:** Eine Verlängerung hat es damals nicht gegeben. Ziemlich früh ist Walter Bechtold von Eintracht Frankfurt verletzt ausgeschieden, dennoch hielten wir mit zehn Spielern (das Auswechseln von Spielern gab es damals noch nicht) ein 0:0. Danach führte der Losentscheid dazu, dass wir das Spiel verloren haben. Wir haben danach um Platz 5 bis 8 gespielt. Nach fünf Spielen haben wir vier gewonnen und einmal Unentschieden gespielt und sind dennoch nur Fünfter geworden.

Sie haben fünf Einsätze in der DFB-Jugendauswahl, spielten

in der Bayern- (2 Einsätze), Süddeutschen- (4 Einsätze) und Bayerischen Amateurauswahl (8 Einsätze). Welche Erfahrungen konnten Sie aus diesen Berufungen für Ihre Laufbahn mitnehmen?

**Kohlhäufel:** In so Auswahlmannschaften lernt man viele und auch bessere Spieler kennen. Man muss sich immer an den besseren Spielern orientieren, weil – wenn ich besser werden will – muss ich mit Besseren trainieren. Wenn ich der Beste bin, werde ich wahrscheinlich nicht mehr viel dazu lernen, weil ich keine Vorbilder mehr in der Mannschaft habe. Man lernt vor allem in den jungen Jahren. Ich bin aus einem Dorf mit 90 Einwohnern gekommen, da musste ich mich orientieren und schauen, dass ich meine Mitspieler übertreffe.

Welche Gründe führten dazu, dass Sie 1965 von der SpVgg Plattling zu Sechzig wechselten?

**Kohlhäufel:** Ich habe mit der SpVgg Plattling bei Helios München gespielt, wo Max Merkel Beobachter des Spiels gewesen ist. Dazu kam, „Bubi“ Bründl und ich waren gute Freunde. Er ist zur gleichen Zeit wie ich aus der Jugend rausgekommen. Sechzig war damals bei uns im Dorf, auch bei

meinen Brüdern, der Topverein. Meine Brüder gaben mir den Rat, zu Sechzig zu wechseln. Als das Angebot gekommen ist, musste ich nicht mehr überlegen. Ich habe dann ein Jahr in der Reserve gespielt, weil in der ersten Mannschaft viele Nationalspieler ihren Stammplatz hatten. Diese Mannschaft ist auch Deutscher Meister geworden.

Ich möchte es eigentlich gar nicht sagen, aber rückblickend muss ich sagen, dass ich in diesem Alter nicht zu Sechzig gehen hätte dürfen. Berti Vogts hat in dieser Zeit in Gladbach gespielt. Wir beide waren die Spieler in der Abwehr in der Jugendnationalmannschaft. Dettmar Cramer hat uns damals gewarnt, nicht das Spielen anzufangen. Solange ihr verteidigt ist alles o.k. Er meinte damit ein Spiel, wo wir beide hinten das Kombinieren angefangen haben. Das kann auch einmal passieren! Das hat Dettmar Cramer jedoch sehr schnell abgestellt.

Man muss sich einmal überlegen, wenn ich in einer Jugend-Nationalmannschaft spiele, dann bin ich praktisch von ein oder zwei Jahrgängen eine Auswahl. Komme ich aber zu so einem Verein wie Sechzig München, der damals Deutscher Meister geworden ist, da kommen aus zehn Generationen die Besten. Da kannst Du Dir als Achtzehnjähriger nicht vorstellen, dass du da irgendeine Chance hast. Das weiß ich jetzt, aber mit 18 Jahren habe ich es nicht gewusst.

Wie haben Sie die Meisterschaft 1966 erlebt?

**Kohlhäufel:** Ich habe sie mitbekommen, aber nicht gespielt!

Wovon konnten Sie als jüngster

**Spieler in dieser Meistermannschaft profitieren?**

**Kohlhäufel:** Was ich vorher schon gesagt habe. Man muss einfach mit besseren Spielern trainieren, dann wird man auch besser. Man muss sich selbst entwickeln. Bei Besseren sieht man, wo Fehler sind, die man möglichst vermeidet.

**Gab es Vorbilder in der Mannschaft?**

**Kohlhäufel:** Der Wagner Manni, der Perusic (war wie ich so ein Läufer), der Hansi Reich (als Libero) und der Lutthrop.

**Was hat Ihrer Meinung den Ausschlag für den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte gegeben?**

**Kohlhäufel:** Das hat sich schon mit dem Erreichen vom Europapokalfinale 1965 in London abgezeichnet. Das war schon eine große Leistung.

**War der Zusammenhalt so ungeheuerlich gut und hat die Chemie gestimmt?**

**Kohlhäufel:** Die Chemie hat nicht gestimmt. Ich habe den einen oder anderen Streit erlebt. Ich habe ja später Max Merkel auch noch ein Jahr als Spielführer „genossen“!

**Sie kehrten München nach einer Saison bei Sechzig den Rücken und spielten danach drei Jahre in der Regionalliga Süd, eine Saison beim 1. FC Pforzheim und zwei bei Jahn Regensburg. In der Saison 1969/70 hießen Ihre Mitspieler Rudi Assauer und Sigi Held. Sie unterschrieben einen Vertrag bei Borussia Dortmund und kehrten in die 1. Bundesliga zurück. Wie kam es dazu?**

**Kohlhäufel:** Borussia Dortmund ist an mich herangetreten. „Aki“ Schmidt, früherer Spieler von Borussia Dortmund (1956 – 1968) war zu dieser Zeit unser Trainer bei Jahn Regensburg. Mit dem Jahn habe ich mich aus finanziellen Gründen nicht auf eine Vertragsverlängerung geeinigt. Das war der Grund, warum ich weggegangen bin.

Wir waren drei Spieler, die an den Verein ihre Forderungen stellten, die jedoch von Seiten des Jahn nicht erfüllt wurden. Die anderen zwei sind eingeknickt, aber ich nicht! Erst danach habe ich mit Borussia Dortmund verhandelt. Unser Trainer „Aki“ Schmidt war während der Verhandlungen mit Jahn Regensburg gerade in Berlin zu einer Trainertagung, als er mich angerufen hat und gesagt hat, das Geld hätte er selbst noch draufgelegt, nur um mich zu halten. Ich bin aber später wieder zurück gegangen. Ich habe einen Fehler gemacht, als ich in Dortmund einen Zweijahresvertrag unterschrieben habe. Wir jungen Spieler (Willi Neuberger, mein Zimmerkollege Rudi Assauer, Werner Weist, der Mittelstürmer und ich) haben auch immer gespielt - und die Älteren, die den Europapokal gewonnen haben, wie beispielsweise Wolfgang Paul und „Hoppy“ Kurrat (Anmerkung: der mit 1,62 m der bisher kleinste Spieler der Bundesligageschichte ist), haben Geld kassiert. Ich habe einen Zweijahresvertrag mit Option gehabt, was heißt, wenn der Verein die Option zieht, hätte ich drei Jahre bleiben müssen. Zwei Jahre hätte ich gemacht, aber ich bin dann doch nach einem Jahr gegangen. Ich war zu unerfahren und habe mich schlecht verkauft! Obwohl ich bei zweimal Training am Tag die Stadt

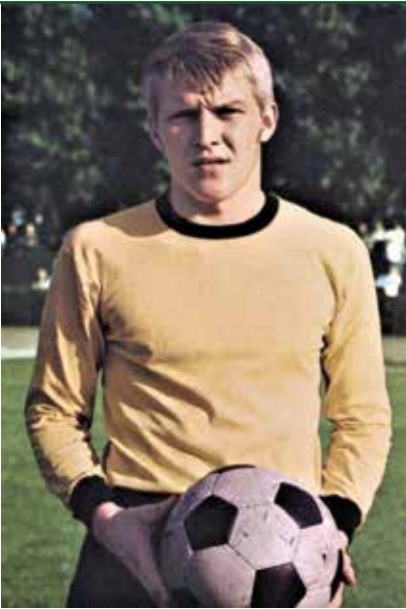
Dortmund nicht so kennengelernt habe, habe ich mich wohlgefühlt. Die Mannschaft war super drauf! Ich bin nie fort gegangen, auch später in München nicht! Ich habe aufgrund meines Studiums hierfür keine Zeit gehabt.

**Am 18.4.1970 traten Sie mit Borussia Dortmund am 32. Spieltag im Olympiastadion in Berlin gegen Hertha BSC an. Zur Halbzeit hatten die Berliner bereits sechs Tore geschossen. Es sollte noch schlimmer kommen!**

**Kohlhäufel:** 1:9 haben wir verloren. Bis auf zwei, höchstens drei Spieler, mussten sich alle Spieler damals aufgrund der bevorstehenden Reise zur Weltmeisterschaft nach Mexiko impfen lassen. Das war für uns tragisch, da die Nebenwirkungen dieser Impfung unsere Mannschaft erheblich geschwächt haben. Mein Gegenspieler Brungs hat dennoch nur ein Tor geschossen! Die Hertha-Frösche (ein Zusammenschluss von Anhängern von Hertha BSC, der auf die 1960er Jahre zurückgeht) haben an diesem Tag ihre Mannschaft so angefeuert und für solch einen Lärm im Olympiastadion gesorgt, dass man nichts mehr verstanden hat. Am Ende der Saison haben wir dennoch den 5. Tabellenplatz belegt.

**Im Sommer 1970 folgte Ihr zweites Engagement bei Jahn Regensburg. Bei 101 Einsätzen in der Regionalliga Süd erzielten Sie 35 Tore. Welche Rolle war Ihnen in dieser Zeit in Ihrer Mannschaft angedacht?**

**Kohlhäufel:** Ich wurde als Abwehrspieler oder im defensiven Mittelfeld eingesetzt. Wenn Chancen auf ein Tor da waren habe ich sie genutzt.



Alfred Kohlhäuf als Bundesligaspieler für Borussia Dortmund in der Saison 1969/70.

In dieser Zeit machten Sie bereits mit ihren Freistößen und Weitschüssen auf sich aufmerksam. Einer der besten Torhüter der Welt sollte Jahre später von ihrer gewaltigen Schusskraft auch noch erfahren. Welches von Ihnen erzielte Tor hatte für Sie in ihrer Laufbahn die größte Bedeutung?

**Kohlhäufl:** Das war das Tor gegen Bayern München. Das ist logisch, gegen so einen Torhüter wie gegen den Sepp Maier, der ja überragend war. Aber wie das passiert ist? Ich habe einfach voll draufgehauen. Der ganze Strafraum war voller Leute, ich glaube, er hat den Ball gar nicht gesehen! Ich glaube, es waren 35 Meter.

Wissen Sie noch auf welcher Seite Sie das Tor erzielten?

**Kohlhäufl:** Das Tor fiel auf der Seite der Nordkurve, wo unsere Fans standen. Am Schluss sind wir Dritttletzter geworden und abgestiegen. In der Saison war das noch so, dass drei Mannschaften abgestiegen sind. Später gab es nur noch zwei Absteiger und der Dritttletzte spielte Relegation. In einer Relegation wären wir damals vielleicht gut gewesen, um

doch noch die Klasse zu halten.

Die Saison 1973/74 starteten Sie mit Jahn Regensburg in der Regionalliga. Sie spielten noch viermal für den Jahn, davon dreimal gegen Sechzig, zweimal im Süddeutschen Pokal (0:0 n.V. am 3.8.1973 im Sechzgerstadion und 3:0 am 29.8.1973 im Jahnstadion) und zum Saisonstart am 12.8.1973 im Jahnstadion (0:4). Bei diesem ersten Spiel trumpfte 1860 vor 17.000 Zuschauer im Jahnstadion wie ein Titelaspirant auf. Beobachter dieses Spiels sahen trotz der hohen Niederlage Ihre Leistung als herausragend an. Offensichtlich hatte ihre Leistung auch Löwentrainer Rudi Gutendorf begeistert. Wie kam es zum Wechsel zurück zu den Löwen?

**Kohlhäufl:** Ich habe ein Angebot bekommen. Wir haben das Pokalspiel in München gehabt, wo wir 0:0 gespielt haben. Ich habe als Vorstopper gegen meinen Freund Keller Ferdl gespielt. Da sind die Löwen auf mich ein wenig aufmerksam geworden. Rudi Gutendorf wollte nach diesem ersten Pokalspiel, dass ich zu Sechzig gehe. Dann ist das Wiederholungsspiel in Regensburg zu einem Zeitpunkt gekommen, wo ich mit Sechzig über meinen Wechsel praktisch schon einig war und ein Wechsel nur noch eine Frage der Zeit war. Dann hat der Trainer vom Jahn gedacht, dass er mich nicht mehr in der Abwehr aufstellt, sondern als Mittelstürmer. Nachdem wir Sechzig im Wiederholungsspiel 3:0 geschlagen haben, war natürlich klar, dass ich in der Abwehr und auch im Angriff gut bin. Es folgten zwei bis drei Wochen Verhandlungen über meinen Wechsel. Ich habe für Regensburg et-

was unterschreiben müssen und mich so geärgert, weil ich unfair vom damaligen Trainer vom Jahn behandelt worden bin. Bei einem Interview gab er bekannt, dass ich nicht mehr an das Telefon gegangen bin und meine Frau gesagt hätte, mein Alfred spielt heute nicht. Woraufhin ich dem Trainer gesagt habe, dass ich nicht mehr für den Jahn spiele. Ich habe darauf bestanden und nach drei Wochen die Freigabe bekommen. In der Saison zuvor hatten wir Georg Wurzer als Trainer. Wir waren Letzter, dann bin ich als Abwehrspieler Mittelstürmer geworden, woraufhin wir am Schluss die Klasse erhalten haben. Georg Wurzers bester Freund (Albert Sing) war Trainer in Luzern. Luzern hätte mich für eine Ablösesumme, die damals für die Regionalliga üblich gewesen ist, in Höhe von 25.000 DM verpflichtet. Der Jahn hat dann so viel verlangt, dass Luzern nicht mehr bereit gewesen ist, mich zu verpflichten. Ich habe mich gefügt und bin weiter in Regensburg geblieben. Nachdem das Angebot von Sechzig gekommen ist, habe ich mir gesagt, dass ich mich nicht noch einmal über den Tisch ziehen lasse.

Am 29. September 1973 war es dann endlich soweit. Sie bestritten im Willy-Sachs-Stadion in Schweinfurt in der Rolle des Vorstoppers Ihr erstes Pflichtspiel für 1860! Sie verurteilten in diesem Spiel Schweinfurts Mittelstürmer Schwarzer zur Wirkungslosigkeit. Rudi Gutendorf urteilte über ihren Einstand, dass Sie der mit Abstand beste Spieler seiner Mannschaft waren. Warum waren Sie dennoch nach dem Spiel etwas deprimiert?

Weil wir 0:1 verloren haben. Das weiß ich noch!

Im nächsten Spiel gegen den KSC im Olympiastadion fielen Sie grippekrank aus, absolvierten danach 57 Pflichtspiele in ununterbrochener Reihenfolge. Fortan gehörten Sie als Stammspieler Ihrer Mannschaft über sieben Jahre zu den Leistungsträgern. In 208 Pflichtspieleinsätzen haben Sie jedes Mal das Spielfeld nahezu total ausgebrannt verlassen. Bei Löwen spielen, wo es um alles ging, war bei Ihnen keine Freude vor Erschöpfung mehr möglich. Sie gehörten einer Spielergeneration an, die sich für den Verein und seinen Fans zerrissen hat. Wie sahen Sie sich selbst?

**Kohlhäufel:** Als erstes muss ich dazu sagen, dass die Löwenfans damals – das werden sie wahrscheinlich jetzt auch noch sein, aber ich bin ja nicht mehr auf dem Platz – einmalig waren! Mit Jahn Regensburg haben wir bei Sechzig gewonnen. In der 60. Minuten waren wir 1:0 vorne, insgesamt glaube ich haben wir 2:1 gewonnen (12.12.1970) und diese Zuschauer (Löwenfans) – das war ich gar nicht gewohnt – die haben die nur noch angefeuert. Bei anderen Vereinen wären wir ausgepiffen worden! Das hat mir wirklich enorm imponiert, dass die Zuschauer so hinter der Mannschaft gestanden sind! Unglaublich war das!

Sie reden jetzt davon, was den Rückstand betroffen hat? Die Mannschaft war mit dem Rücken zur Wand und die Anfeuerung war so, wie wenn man vorne liegt!

**Kohlhäufel:** Wie immer! Es war auch hinterher so. Ich kann mich gar nicht erinnern, dass wir irgendwie von Fans ausgepiffen wurden.

Haben Sie heute noch zu Mitspielern aus Ihrer Löwenvergangenheit regelmäßig Kontakt?

**Kohlhäufel:** Bis vor Kurzem hatte ich Kontakt mit dem Metzger Schorsch. Natürlich mit dem Nachrainer Toni, Dr. Anton Nachrainer. Eigentlich aber habe ich den Kontakt mit meinen Mitspielern mehr oder weniger verloren.

Wer war Ihr größtes Spieleridol?

**Kohlhäufel:** Mein Vorbild war der Fritz Walter, nicht der Werner Liebrich, obwohl ich so wie er Mitteläufer gespielt habe. Fritz Walter hat mir so imponiert, weil er ein ganz anderer Spieler war wie ich. Wir haben ihn einmal im Zug getroffen, Rudi Gutendorf, der Fritz Walter gut gekannt hat, war damals Trainer. Das war für mich ein schönes Erlebnis. Als Bub war Fritz Walter als Kapitän der Nationalmannschaft schon mein Idol. Wenn im Radio etwas über Fritz Walter lief, habe ich das natürlich angehört.

Gab es auch einen Spieler aus dem Ausland, der für Sie ein Vorbild gewesen ist?

**Kohlhäufel:** Ja! Der Spieler, der mir imponiert hat, war der Kevin Keegan beim HSV. Da hat man gesehen wie die englischen Spieler fair sind. Ich habe in Hamburg gegen ihn gespielt, er hat nichts zerrissen. Er hat nie Foul oder mit irgendwelchen Mätzchen gespielt.

Zurückblickend auf Ihre Fußballkarriere, welche Ereignisse zählen Sie zu den Höhepunkten Ihrer Laufbahn?

**Kohlhäufel:** Für mich war die Jugend-Nationalmannschaft ein besonderer Höhepunkt und natürlich – ganz klar – die Relegation gegen Bielefeld. Ich war in dieser Zeit im

Sportstudium. Der Verwaltungsdirektor, den ich damals in Recht, Verwaltung und Organisation im Studium hatte, hatte damals in allen Veranstaltungen Semesterprüfungen gemacht, obwohl es eigentlich hieß, dass es reicht, wenn man anwesend ist. Das haben wir ihm dann auch so gesagt! Worauf er antwortete: „Halt, wenn Sechzig aufsteigt, dann schreiben wir nichts!“ Daraufhin waren wir das einzige Semester, das keine Prüfung machen musste. Unser Thema war ein „trockenes Ding“! Letztendlich war es in seinem Ermessen, ob er noch eine Prüfung macht oder man bekommt den Schein, weil man ständig anwesend war! Das erste Relegationsspiel in Bielefeld haben wir 4:0 verloren und ich musste wieder in den Lehrsaal. „Die sind über mich hergefallen, ja spinnt's ihr, jetzt müssen wir das Lernen anfangen!“ Aber dann waren wir das einzige Semester, das keine Prüfung gemacht hat.

Was waren Ihre schmerzhaftesten Niederlagen bzw. Fußballerlebnisse?

**Kohlhäufel:** Das 1:9, die Niederlage mit Dortmund in Berlin. Das war schon sehr, sehr bitter! Das war die schmerzhafteste Niederlage.

Steht so eine Niederlage über einem Abstieg?

**Kohlhäufel:** Man muss das ein bisschen anders sehen! Wir sind mit einer Mannschaft (1977) aufgestiegen, wo man am Anfang gemeint hat, wir steigen ab! Am 11. Juni war das dritte Spiel und am 1. Juli war Transferschluss. Der Verein hat überhaupt keine Möglichkeit gehabt, sich zu verstärken! Wir waren praktisch mit einer Mannschaft aufgestiegen, wo

man gemeint hat, wir steigen ab! Das erste Spiel haben wir in Bau-natal 2:0 verloren. Dann haben alle geschrien, das wird schlimm! Aber wir sind Zweiter geworden! Es war gut, dass wir aufgestiegen sind, aber der Abstieg war natürlich auch bitter!

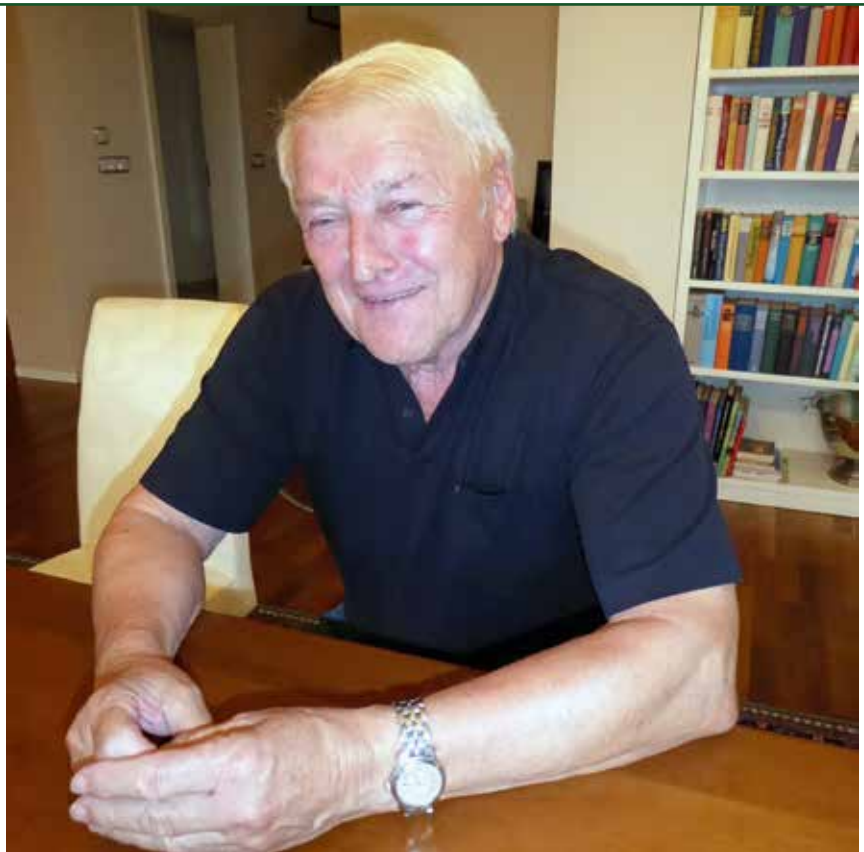
**Wie kam es zu ihren Spitznamen „Hacki“?**

**Kohlhäufel:** Da gibt es den amerikanischen Film „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“. Heinz Lubanski, der mit mir auch beim Jahn gespielt hat, gab mir den Namen „Hucki“ (Anmerkung: Infolge von Mark Twains Roman steht Huckleberry auch als Inbegriff einer besonders engen Freundschaft). Zuerst haben sie immer gesagt „Huckleberry Finn“ und dann – der Spitzname wird immer verkehrt geschrieben mit Hacki, statt mit „ucky“ – Hucky. Hucky heißt praktisch, dass ich ständig nur reingehauen habe.

**Man kann aber auch sagen, dass Hucky ein Lausbub gewesen ist!**

**Kohlhäufel:** Nein, ich weiß es nicht! Da müssen Sie den Heinz Lubanski fragen, warum er mir den Namen gegeben hat. Vielleicht resultierte der Spitzname aber auch daher, weil ich die blonden Haare gehabt habe.

**Rudi Gutendorf hat Sie 1973 zu 1860 zurückgeholt. Zweimal (1965/66 und 1974/75) hieß ihr Trainer Max Merkel, es folgten Heinz Lucas und Eckhard Krautzun. In Dortmund hieß ihr Trainer Hermann Lindemann, der Borussia Dortmund mit Ihnen als Spieler auf den 5. Platz führte. Möchten Sie einen Ihrer Trainer aufgrund seiner Fähigkeiten hervorheben?**



Seine Markenzeichen „sympathisch, bescheiden und ehrlich“ hat Alfred Kohlhäufel bis heute behalten.

**Kohlhäufel:** Ja, das ist ganz klar Heinz Lucas. Er war mein Lieblingstrainer. Das ist ja logisch! Erstens hat er mir in Verbindung mit Dr. Riedl mein Studium ermöglicht. Da bin ich ihm ewig dankbar. Dann hat er mit mir viel Taktisches besprochen und hat öfters meine Meinung eingeholt. Er wollte wissen, was der Spielführer sagt. Deswegen hat er aber die Taktik nicht geändert.

**Sie haben mit Heinz Lucas bis fast zu seinem Tode noch Kontakt gehabt?**

**Kohlhäufel:** Ja, schon!

Für Journalisten waren Sie früher ein undankbarer Interviewpartner, was an Ihrer stillen und feingefühligen, zurückhaltenden Art lag. Ihre Bescheidenheit war auch ein Markenzeichen. Ihr verbeulter VW ist älteren Mitgliedern im Verein heute noch in Erinnerung. Ihnen war nie etwas daran gelegen, außerhalb des

**Spielfeldes auf sich aufmerksam zu machen. Worauf haben Sie in ihrer Zeit als Löwenspieler wirklich Wert gelegt?**

**Kohlhäufel:** Natürlich auf die Leistung auf dem Platz. Ich bin nirgends hingegangen, ich habe trainiert und Fußball gespielt. Der VW war übrigens nicht verbeult. Der war im tadellosen Zustand, aber es war ein VW. Der Max Merkel hat den Spielern, die Mercedes gefahren sind, klipp und klar gesagt, dass sie mit 35 Jahren einen Mercedes fahren müssen und nicht jetzt! Ich habe mich daran gehalten. Es hat mir nichts ausgemacht, wenn ich in München wohne, in München Fußballspiele, dann kann ich praktisch mit der Straßenbahn ins Training fahren. In der Zeit unter Heinz Lucas hatten wir immer relativ viele Zuschauer auf dem Trainingsgelände, vor allem bei schönem Wetter. Das Trainingsgelände ist super gewesen. Man kann ja praktisch mit der Straßenbahn hinfahren und

direkt am Trainingsgelände aussteigen. Wenn wir vormittags Training hatten, waren nicht so viele da, weil die Rentner erst mittags aufstehen!

**Welche Erinnerung haben Sie an Ihre Spiele im Olympia- und im Sechzgerstadion? Hatte eines der beiden Stadien für Sie eine höhere Priorität?**

**Kohlhäufel:** Das Olympiastadion war einfach pompös. Das Grünwalder Stadion dagegen ist ein Fußballstadion. Wie ich das erste Mal im Olympiastadion aufgelaufen bin, da war ich natürlich nervös. Trotzdem habe ich gleich zwei Tore geschossen. Das erste wurde mir jedoch nicht zugesprochen. Ich bin bis zur Grundlinie durch und habe scharf nach innen geschossen, der Abwehrspieler wollte noch abwehren und hat den Ball ins eigene Tor geschossen. Das ist damals noch als Eigentor gewertet worden. Das 2:1 habe ich aus 20 m geschossen. Am Ende haben wir 3:1 gegen Bayern Hof gewonnen.

**Gibt es ein Stadion, das Sie aufgrund der von Ihnen erlebten Atmosphäre besonders beeindruckt hat?**

**Kohlhäufel:** Der Betzenberg und die Kampfbahn Rote Erde. Ich habe für Borussia Dortmund noch in der Kampfbahn Rote Erde gespielt.

**Wie war die Kapazität in dem Stadion Rote Erde?**

**Kohlhäufel:** 40.000 Zuschauer und gegen Schalke mindestens 5.000 auf der Aschenbahn rundum. Die Zuschauer, die keine Eintrittskarte bekommen haben, haben das Stadiontor eingedrückt.

**Das Spiel in der Saison 1969/70**



Über 40 Jahre nach dem Ende seiner Profikarriere ist sein Name nicht nur nicht in Vergessenheit geraten, sondern bis heute wird Alfred Kohlhäufel von einem großen Teil der älteren Löwenfangemeinde verehrt.

**gegen Schalke haben Sie in besonderer Erinnerung und wissen auch noch das Ergebnis?**

**Kohlhäufel:** Ja klar! 1:1 (Anmerkung: wo Friedel Rausch am 6.9.1969 im mit 40.000 Zuschauern total überfüllten Revierderby bei, aus heutiger Sicht, unfassbaren Zuständen einen Hundebiss erhielt, siehe Video auf YouTube). Dortmund gegen Schalke war auch früher immer schon eine große Rivalität.

**Zwei Spieler hatten in der Vereinsgeschichte von Sechzig ihren eigenen Fanclub (1. Magic Kneißel Fanclub und Löwen-Fanclub Alfred Kohlhäufel Tabertshausen-Plattling). Einer davon waren Sie! Gibt es eine besondere Anekdote mit Löwenfans, die Sie im Gedächtnis behalten haben?**

**Kohlhäufel:** Der Fanclub ist in Niederbayern, in Tabertshausen bei Plattling. Der Nachrainer Toni und ich sind da auch einmal eingeladen gewesen.

**In unserem Verein gab es während Ihrer aktiven Zeit eine „lebende Legende“, der im Mai**

**1927 Mitglied wurde und über 40 Jahre Zeugwart bei Sechzig gewesen ist. Er war verantwortlich, dass Sie mit den richtigen Trikots und Stollen aufliefen!**

**Kohlhäufel:** Der Bauer Poldi. Er war der Experte und ist zu allen Spielen mitgefahren. Mit dem haben wir immer im Bus gewartet. Der Gerber Franz und der Bauer Poldi gegen die zwei Niederbayern. Auf jeden Fall haben wir immer gewonnen. Dann hat der Gerber Franz gesagt, dass das so nicht mehr weiter geht und wir in jedem Spiel wechseln und ein anderer mit dem Poldi spielen muss.

**Unser Verein hatte mit Karl Margraf einen Archivar, der 1860 in lupenreiner Form sozusagen „fleischgeworden“ personifizierte. Haben Sie persönliche Erinnerungen an Karl Margraf?**

**Kohlhäufel:** Ja klar! Was Karl Margraf gemacht hat, war eine Heidenarbeit.

**Karl Margraf wurde in einem Interview einmal gefragt, ob er verheiratet sei. Können Sie sich seine Antwort vorstellen?**

**Kohlhäufel:** Ja! Mit Sechzig!

**Ihre Hobbies waren früher Angeln und Tischtennis. Was sind heute Ihre Lieblingsbeschäftigungen?**

**Kohlhäufel:** Nordic Walking mache ich regelmäßig und ansonsten radeln! Angeln und Tischtennis habe ich aufgehört.

**Hatten oder haben Sie eine Lieblingsmusikrichtung, wenn ja gibt es einen Lieblingsinterpreten/-interpretin und eine Lieblingsgruppe?**

**Kohlhäufel:** Das sage ich nicht! Das kann ich nicht sagen, weil dann



Der Vater unserer Aufstiegs Mannschaft 1977: Trainer Heinz Lukas (+) mit Hans Haunstein (+), Beppo Hofeditz (fast verdeckt), Herbert Scheller und Manfred Eiben.

*alle lachen! Auf alle Fälle Schlager! Das mag ich schon gern! Bei meiner Frau läuft das Radio den ganzen Tag, was manchmal auch störend ist, aber dann schalten wir es halt aus!*

**Am 17.2.1974 erlebten 15.000 Zuschauer im Olympiastadion bei einem Spiel in der Regionalliga Süd mit einem 9:0 (Halbzeit 4:0)-Sieg gegen den Freiburger FC eine „Löwen-Gaudi“. Sie haben sich auch als Torschütze eintragen lassen (5:0 Kohlhäufel).  
Erinnern Sie sich noch?**

**Kohlhäufel:** *Nicht so stark wie an das 1:9 mit Dortmund in Berlin!*

**Vor der Saison 1974/75 holte Sechzig zwei neue Torhüter. Henri Françillon (geb. 26.5.1946), Nationaltorwart aus Haiti und Bernd Hartmann (geb. 29.5.1947), der von Westfalia Herne verpflichtet wurde. Das Rennen machte Letzterer, der vor allem in der Saison 1976/77 zum „Hexer“ wurde. Gibt es eine besondere Anekdote über unseren Torhüter aus Haiti?**

**Kohlhäufel:** *Henri Françillon ist Torwart unter Max Merkel gewesen. Den hat der Max Merkel verpflichtet. Es war ein schöner Sommer in der Vorbereitung, wo wir auf dem Platz 5 auf die Rennbahn mussten. Wer den Max Merkel kannte, weiß, wie wir dann auf der Rennbahn trainiert haben. Eineinhalb Stunden totales Kraft- und Konditionstraining. Danach haben sie den Henri Françillon in das Krankenhaus gebracht. Ich glaub', es war das erste oder zweite Training mit Hürden, wo jeder drüber springen musste. Fast zwei Stunden Konditionstraining bei ungefähr dreißig Grad im Schatten. Dann ist selbst einem, der aus einem Land kommt, wo es wärmer ist, die Kraft ausgegangen. Bernd Hartmann ist dann erster Torwart geworden, bis der Thomas Zander unter Krautzun gekommen ist.*

**Wie lief das mit der sprachlichen Verständigung?**

**Kohlhäufel:** *Das kann ich gar nicht mehr sagen. So viel haben wir nicht geredet, weil er fast nie gespielt hat.*

**Gibt es noch persönliche Kontakte zu Bernd Hartmann?**

*Nein, überhaupt nicht. Nachdem er aufgehört hat, habe ich ihn noch einmal – er war ja beim BSC Erlangen Trainer – getroffen.*

**Bei einem Heimspiel gegen Mainz 05 im August 1974 erhielt einer Ihrer Mitspieler eine Rote Karte für ein Vergehen, für das er „nur“ eine Sperre von zwei Wochen erhielt und das sich bis heute im deutschen Profifußball nicht wiederholt hat. Wie haben Sie diesen Augenblick im Gedächtnis?**

**Kohlhäufel:** *Das ist im Eifer des Gefechts passiert. Das war schon einmalig (schmunzelt). Da müsste man ihm selbst fragen, an was er da gedacht hat.*

**Was war geschehen?** Im Zweitliga-Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 am 24. August 1974 wurde Georg Metzger von seinem Gegenspieler Koppenhöfer mehrfach übel zugesetzt, ohne dass dieser dafür verwahrt worden wäre. Schließlich ließ der darüber erboste Metzger sich zu einem Revanchefoul hinreißen, das ihm selbst eine Verwarnung einbrachte. Als er dann wieder von Koppenhöfer gefoult wurde, sah er die Gelbe Karte so verlockend aus der Brusttasche des Unparteiischen herausragen, dass er nicht anders konnte, als sich selbst dieser zu bedienen und sie seinem Gegenspieler unter die Nase zu halten. Natürlich wusste Metzger, welche Konsequenzen dies haben würde und verließ wortlos den Platz, ohne auf die Rote Karte zu warten, die der Schiedsrichter ihm mit auf den Weg gab.

**Während der Saison hat Ihnen**



**Trainer Merkel die Kapitänsbinde übergeben. Wie ist es dazu gekommen?**

**Kohlhäufel:** Merkel hat immer die Spielführer bestimmt. Am Anfang der Saison hat er den Keller Ferdl als Spielführer bestimmt. Wir haben so hart trainiert, dass wir mit 1:11 Punkten angefangen haben. Dann haben wir ein Auswärtsspiel in Saarbrücken gehabt, wo wir verloren haben. Danach hat Merkel den Keller Ferdl abgesetzt und wir haben keinen Spielführer mehr gehabt. Merkel hat verschiedene Anschauungen gehabt, die wir gar nicht nachvollziehen konnten. Nachdem er jetzt keinen Spielführer mehr hatte, hat er einen gesucht! Der Reich Hansi und ich haben „Nein“ gesagt: „Wir machen nichts, auf gar keinen Fall“. Wenn der einen Freund von uns degradiert und sagt, dass er die Binde abgeben kann, dann machen wir nicht den Spielführer. Danach hat Merkel keinen Spielführer gehabt, bis das nächste Heimspiel gekommen ist. Wir sind alle in der Kabine gesessen, Merkel hat die Spielführerbinde in der Hand gehabt und ist im Kreis umher gegangen. Auf einmal bleibt er bei mir stehen und sagt, dass ich heute Spielführer mache! Nächstes Mal macht ein anderer Spielführer! Wir brauchen nur für die Platzwahl einen Spielführer.

**Wie lange sind Sie Kapitän geblieben?**

**Kohlhäufel:** Die Mannschaft hat sich danach zusammen gesetzt und über Merkmals Entscheidung geurteilt, dass wir uns lächerlich machen, wenn wir jede Woche einen anderen Spielführer aufs Feld schicken. Daraufhin habe ich gesagt, dass ich bis zum Ende der Saison Kapitän bleibe, aber nicht

*länger! Danach soll es irgendein anderer Spieler machen. So bin ich bei der Binde geblieben! Ich habe die Binde aber zwischenzeitlich auch wieder abgegeben, dann war, glaube ich, „Datschi“ Seelmann der Kapitän. Nachdem der zu Wormatia Worms gewechselt ist, ist Dr. Riedl (Anmerkung: der damalige Präsident) – nachdem er mir mein Sportstudium ermöglichte – mit der Bitte an mich herangetreten, dass ich im Gegenzug Spielführer mache. Danach habe ich wieder den Spielführer gemacht, aber nur nach Wahl. Ich habe gesagt, dann wählen wir und wenn ich gewählt werde, dann mach ich es! Danach haben wir jedes Jahr den Spielführer neu gewählt.*

**Am 23.11.1974 erlebten die Zuschauer auf dem „Horeb“ in Pirmasens eines der verrücktesten Fußballspiele in der Löwen-Vereinsgeschichte. Trainer Max Merkel gab nach dem Spiel zu, dass seine Mannschaft heute sieben Tore kassieren hätte können. Nach 53 Minuten hieß es schon 3:0 für Pirmasens. Die Wende brachte ein Elfmeter in der 64. Minute. Erinnern Sie sich noch an das Spiel und wer den Elfmeter geschossen hat? Lubanski (75. Min.) und Keller (82. Min.) sorgten für das 2:3 und 3:3.**

**Kohlhäufel:** Ich kann mich noch erinnern, weiß aber nicht mehr, wer den Elfmeter geschossen hat!

**Der Schütze des verwandelten Elfmeters waren Sie.**

**Kohlhäufel:** Ach, ich war's! Ich habe nur zwei Elfmeter geschossen! Noch einen in einem Heimspiel, bis wir in einem Wiener Hallenturnier einen Siebenmeter



Wurde von Alfred Kohlhäufel als Kapitän abgelöst: Ferdl Keller (re.) mit dem jungen Löwenfan Roman Wöll.

*bekommen haben, 2:3 ist es gestanden. Wenn wir in der Gruppenphase gewonnen hätten, hätten wir ein paar Tausend DM mehr als Prämie bekommen. Keiner von unseren Stars hat sich schießen getraut. Dann musste ich als Spielführer hingehen. Ich laufe von dem Kreis (wie beim Handball), von wo aus man schießt, an. Die anderen stehen um den Kreis herum. Wir haben gegen eine österreichische Mannschaft (Anmerkung: Vienna Wien) gespielt. So eine linke Bazille steht da und versucht mir den Fuß beim Laufen zu stellen. Ich muss ausweichen, komme dadurch aus der Balance und schieße den Ball an die Latte. Das hat mir der Merkel vorgehalten! Aber wie! Daraufhin habe ich gesagt, dass schießen kann wer mag, aber ich schieße nie mehr!*

**Im März 1975 gab Max Merkel seinen Rücktritt bekannt! Was waren die Gründe hierfür? Welche Erinnerungen haben Sie an den Menschen Max Merkel und an den Trainer Max Merkel?**

**Kohlhäufel:** Ich glaube, er wollte zu Bayern gehen! Irgend so etwas war im Busch! Für mich ist festgestanden, dass ich aufhöre, wenn Merkel weitergemacht hätte. Einen Tag nach dem fest-

gestanden ist, dass Merkel nicht mehr unser Trainer ist, habe ich verlängert. Am Anfang war sein Training für uns ungewohnt, aber super, auch wenn es ein hartes Training gewesen ist. Mit 1:11 Punkten sind wir gestartet, weil wir sechs Wochen lang in der Vorbereitung zweimal am Tag Training gehabt haben. Nur wenn wir am Abend ein Freundschaftsspiel gehabt haben, haben wir einmal trainiert. Dann bist du fertig! Wir waren das nicht gewohnt. Jetzt sind wir ganz schlecht gestartet. Gegen die gleichen Mannschaften haben wir in der Rückrunde 10:0 Punkte (Anmerkung: damals gab es für einen Sieg zwei Punkte) geholt, weil wir durch das harte Training durch waren. Merkel hat am Anfang zu hart trainiert. Auch 1965/66 hat es Streitereien gegeben. Otto Luttrop und Max Merkel sind sich gegenüber gestanden: wer schlägt als Erster zu? Mich hat das damals noch nicht so betroffen! Ich habe Merkel nur als Trainer kennengelernt!

**Anders als (später) Heinz Lucas?**

**Kohlhäufel:** Völlig. Das muss man sagen! Mich hat Merkel auch einmal richtig zur Sau gemacht! Wir hatten Abschlusstraining und mußten noch Steigerungsläufe machen. Und zwar Hundertmeter-Steigerungsläufe, einen nach dem anderen! Pilz (Anmerkung: der damalige Co-Trainer) ist auf einer Seite gestanden und Merkel auf der anderen. Meine Mitspieler haben alle wie die Wilden angefangen. Ich habe beim Hans Pilz nachgefragt, was los sei? Es heißt doch Steigerungsläufe, wir müssen uns steigern! Ja genau, ihr müsst euch steigern! Also mache ich als nächsten Lauf einen Steigerungslauf, langsam angefan-

gen und dann bin ich als Letzter angekommen. Jetzt müssen Sie sich vorstellen, wie der Trainer auf mich verärgert gewesen ist! Es war einer der letzten Läufe im Training. Dann sind wir in die Kabine gegangen, wo gleich der Pilz zu mir gekommen ist und gesagt hat, dass ich zum Merkel muss. Merkel hat mich anschließend in einem Gespräch unter vier Augen in der Kabine zusammengesessen und mich danach - als ich was sagen wollte, „dass es ja Steigerungsläufe waren und nicht Sprint-Hundertmeterläufe“ – mit den Worten „Das kannst du deiner Oma erzählen“ aus der Tür rausgeschoben.

**Sahen Sie sein Verhalten als österreichischen Charme?**

**Kohlhäufel:** Jaaa! Man kann es auch Charme nennen (lacht wieder). Für den, den es jedoch betrifft, war es weniger Charme!

**Max Merkel hat sich auch einige Male gegenüber Jimmy Hartwig sehr schlecht verhalten...**

**Kohlhäufel:** Ja! Merkel hat behauptet, dass er aus fünf Metern nicht einmal einen LKW trifft. Jimmy hat mehr eine Vaterfigur gebraucht und das war der Heinz Lucas für ihn. Der war Ersatzvater.

**Kann man sagen, dass Max Merkel vieles im zwischenmenschlichen Bereich gefehlt hat?**

**Kohlhäufel:** So kann man das auch sagen! Ich habe es ihm oft angemerkt, wenn er wieder etwas loslassen wollte. Dann hat er mit seinen Augen so komisch geblinzelt... und ich wusste, dass er jetzt gleich explodiert.

**Ist er oft explodiert?**

**Kohlhäufel:** Ich weiß nicht mehr



Wattpartner von Balthasar „Poldi“ Bauer: Franz Gerber.

wie oft. Wenn man zwei- oder dreimal explodiert, dann weiß man es schon noch. Aber wenn einer ständig explodiert, dann wird das zur Gewohnheit. Er hat ja die Meistermannschaft, wo ich als junger Spieler mit trainiert habe, am Trainingsplatz regelmäßig zur Sau gemacht.

**In einem ganz anderen Ausmaße als 1974?**

**Kohlhäufel:** Das waren damals Nationalspieler, die sich ihren Teil gedacht haben. Wir waren später eine andere Mannschaft. Wir hätten Zuspruch gebraucht. Wir haben einige Spieler gehabt, die sehr sensibel waren.

**Am 12.4.1975 haben Sie bei einem Spiel am Böllenfalltor in Darmstadt in der 24. Minute fassungslos und ohne ein Wort zu verlieren das Spielfeld verlassen. Löwen-Fußballabteilungsleiter Walter Kraus sprach von einem „Verbrechen“. Schiedsrichter Steigele hatte Sie nach einem riskanten Zweikampf an der Auslinie vom Platz gestellt. In Unterzahl hat Sechzig dennoch durch zwei Tore von Lubanski (11. und 38. Min.) 2:1 gewonnen.**

**Wie haben Sie diese Rote Karte gesehen?**

**Kohlhäufel:** *(Lacht!)* Wenn ich nach vorne gegangen bin, war ein Spieler von Darmstadt, ein ziemlich Großer, auf mich angesetzt worden. Der war kein Stürmer, sondern ein Abwehrspieler, der Westenberger. Der hat mich praktisch jedes Mal, wenn ich mit nach vorne gegangen bin, im Tiefgriff abgeblockt. Ich habe es dem Schiedsrichter gesagt, dass er etwas unternehmen soll. Aber er hat nichts unternommen. Und dann, das weiß ich jetzt noch genau, wie der an der Mittellinie ein Duell mit Jan Højland Nielsen hatte. Das sollte man jetzt gar nicht schreiben, aber ich möchte jetzt bloß die Wahrheit sagen. Dann habe ich mir gedacht, wenn Du jetzt an dem vorbei kommst, dann gehörs du der Katz. Westenberger hat das Pech gehabt, dass er vorbei gekommen ist und er dann auf mich getroffen ist. Danach wurde er eine Viertelstunde behandelt.

**Dann war die Rote Karte doch nicht unberechtigt?**

**Kohlhäufel:** Aus meiner Sicht war es für ihn ganz berechtigt! Zu meiner Verhandlung bin ich später mit Manfred Amerell (Anmerkung: damals Geschäftsführer von Sechzig) nach Stuttgart gefahren. Da wurde vor uns noch verhandelt. Ein Spieler von Augsburg hatte an der Auslinie dem Schiedsrichter einen Tritt in den Hintern gegeben. Der Bruder von dem Schiedsrichter, er war der Linienrichter, und noch zwei Spieler von Hessen Kassel waren Zeugen. Vor meiner Verhandlung war der Prozess, der so lange gedauert hat. Amerell, der Schiedsrichter und ich saßen in der Zeit draußen und haben gewartet. In dieser Zeit habe ich

*mich mit dem Schiedsrichter über meinen Platzverweis unterhalten. Dabei hat er von mir eine Zigarette bekommen, da ich damals tatsächlich noch geraucht habe. Ich habe ihm erzählt, wie das gewesen ist, als ich damals von Darmstadt nach Hause gekommen bin und meine Frau zu mir gesagt: „Was hast Du denn dem Mann angetan, Katastrophe!“ Dann sind wir dran gekommen. Dort hat der Ankläger die Schrift vorgelesen, dass ich annehmen musste, ein Verbrecher zu sein. Daraufhin hat der Schiedsrichter gesagt: „So wie das geschrieben ist, war das nicht.“ Aus Unsportlichkeit wurde ich (nur) für drei Spiele gesperrt. Ich habe zugegeben, dass ich Foul gespielt habe, es jedoch keine Absicht gewesen ist. Dann ist Heinz Lucas als neuer Trainer gekommen.*

**Blieb es der einzige Platzverweis während ihrer Karriere?**

**Kohlhäufel:** Ja, das war die einzige Rote Karte. Deswegen habe ich auch noch eine so genaue Erinnerung. Darmstadt, wenn ich das höre: Das ist ein schwarzer Fleck in meiner Karriere.

**Welch große Beachtung und Interesse die Löwenmannschaft in dieser Zeit in München als Zweitligist erlebte spiegelte sich darin wieder, dass immer wenn es für die Löwen am Ende einer Saison darum ging aufzusteigen, sie nie von ihren Fans im Stich gelassen wurden. So kamen am 8.6.1975 am vorletzten Spieltag 60.000 Zuschauer zum Spiel gegen Bayern Hof ins Olympiastadion. Wie erklärt sich für Sie die Liebe der Löwenfans anhaltend über Jahrzehnte zum Verein? Als Sechzig-Fan**

**wurde man nie von Erfolgen verwöhnt und trotzdem pilgern die Fans anhaltend seit Jahrzehnten bis heute ins Stadion!**

**Kohlhäufel:** Ja! Das ist eben so! Der Bayer sagt das so! Das Olympiastadion aus meiner Sicht, das hat ein weltmännisches Flair, auch die Umkleidekabinen. Schon allein die Einfahrt, wenn der Bus rein gefahren ist. Es ist einfach alles anders! Aber das „Sechziger“ ist halt ein englisches Stadion. Wie in England. Da geht es rund! Da ist der Zuschauer näher dran. Durch die Aschenbahn im Olympiastadion sind die Zuschauer schon weiter weg.

**Ende 1975 gab es drei Freundschaftsspiele in Zaire (heute Kongo), Gabun und Nigeria gegen die B-Nationalmannschaft von Zaire (Brazzaville, 28.12.1975, 1:2, 18.000 Zuschauer), die Nationalmannschaft von Gabun (Libreville, 31.12.1975, 2:0, 20.000 Zuschauer) und Shooting Stars Ibadan (Ibadan, 4.1.1976, 1:0, 20.000 Zuschauer). Warum fehlte Alfred Kohlhäufel bei den drei Spielen?**

*Nachdem ich ein schlechter Wasserspringer gewesen bin, musste ich für das Wasserspringen für mein Sportstudium trainieren. Heinz Lucas hat zugestimmt und mir gesagt, dass ich zu Hause bleiben soll. Genau mit der Rückkehr aus Afrika sind die Prüfungen gewesen. Von der ZHS hätte ich schon frei bekommen, aber das nützt mir ja nichts, wenn ich später den Schein nicht bekomme.*

**Die Fortsetzung des Interviews über die Zeit ab 1976 mit einem Drama in drei grundverschiedenen Akten folgt in unserer nächsten Ausgabe.**

# KOMMUNIKATION IST ALLES.

Kennenlernen, Strategieplanung, Kinesiologie: Das und mehr stand auf dem Plan für das Bonding-Wochenende der Munich Rolling Rebels in der Sport-Jugendherberge Bad Tölz – nicht nur für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger ein besonderes Erlebnis.



Früh – zu früh für manche – geht es an einem kalten Januarmorgen mit dem Zug nach Bad Tölz. Doch das zeitige Aufstehen sollte sich lohnen: Die Munich Rolling Rebels luden erfahrene Mitglieder wie Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger zum Bonding-Wochenende in die moderne Sport-Jugendherberge ein. Nach der langen Corona-Zwangspause steht der Bundesliga-Saisonstart vor der Tür. Seit letztem Herbst

gibt es nach einem erfolgreichen Recruiting Day viele neue Gesichter bei den Rebels. Zwei Tage für Kennenlernen, Teambuilding-Aktivitäten, Formulieren von persönlichen wie sportlichen Zielen und Bundesliga-Motivation reichen da fast nicht aus.

Dementsprechend viel Zeit nimmt das Kennenlernen ein: Alle Teilnehmenden, insgesamt 26, stellen sich der Reihe nach

vor. Alle hatten einen persönlichen Gegenstand mitgebracht, mit dem die Person eine besondere Geschichte verbindet – vom Lieblingsbuch über den Glücksbringer am Schlüsselanhänger bis hin zum Meisterstück ist alles dabei. Danach geht es ans Eingemachte: Wer spielt welche Position? Wer kommt aus welchem Stadtviertel? Ist man eher ein Hunde- oder ein Katzenmensch? Dazwischen bleibt Zeit für Bon-



ding-Aktivitäten, die nicht auf der Tagesordnung stehen. Wer könnte bei dem herrlichen Winterwetter auch der Versuchung einer Schneeballschlacht widerstehen? Nach dem Mittagessen geht es in den Workshop des Diversity-Komitees. Was ist ein „Safer Space“? Wie schaffen wir es, allen Spielenden ein Umfeld zu bereiten, in dem sie sich sicher fühlen können? Dazu erarbeiten wir in kleinen Gruppen Lösungsvorschläge zu realen Konfliktsituationen und schärfen unseren Blick für mögliche kulturelle, soziale und persönliche Missverständnisse.

Der nächste Tagesordnungspunkt sorgt vor allem bei den Newbies für große Fragezeichen: Was ist „Gruppenjonglage“? Dabei wirft man sich, im Kreis stehend, farbige Bälle zu. Man muss sich merken, welchen Ball man von welcher Person bekommen hat und an welche Person man diesen Ball abgeben muss. Namen rufen, Farbe merken, werfen, fangen, und das alles mit drei verschiedenfarbigen Bällen, die auch noch mehrfach im Spiel sind, klingt überfordernd – und

ist es auch, bis man plötzlich merkt, dass man als Gruppe einen Rhythmus gefunden hat und das Chaos nur ein vermeintliches ist. Augenkontakt, klare Kommunikation, Abstimmung im gesamten Team und blitzschnelles Reagieren sind Fähigkeiten, die wir in unserem Sport immer wieder brauchen, und so ist die Gruppenjonglage das perfekte Pre-Match-Aufwärmtraining für Körper und Geist (und eine beeindruckende Einschüchterungstaktik).

Das sportkinesiologische Training im Anschluss vertieft diese Fähigkeiten noch weiter. Mit zwei

externen Trainern geht es in die „eMotion Base“, einen runden Bewegungsraum, wo wir versuchen, unsere linken und rechten Gehirnhälften zur Zusammenarbeit zu bewegen, etwa indem wir „vor“ sagen, aber rückwärts gehen. Nach der anderthalbstündigen Übung rauchen uns die Köpfe gewaltig – gut, dass Pizza und Asia-Gerichte schon auf uns warten, ehe wir beim Derby-Watch-Along mit Spielanalyse den ersten Bonding-Tag ausklingen lassen.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Motivation: Welche Emotionen verbinden wir mit unserem Sport? Was sind unsere persönlichen Ziele, die wir erreichen wollen? Was sind die Ziele, die wir uns für die kommende Saison setzen? Welche konkreten Schritte können wir tun, um diese Ziele zu erreichen? Darauf haben wir individuell und als Gruppe Antworten gefunden – und starten nach einem rundum gelungenen Bonding-Wochenende in die Saison 2023!



# FIRMENMITGLIEDER.

AHD Sitzberger GmbH



www.ahd-sitzberger.de



Maler  
DIERL

Stiftl

STEPPE |||  
Tief- & Straßenbau GmbH

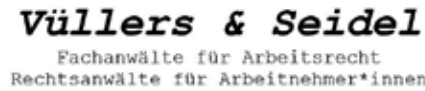


planet33  
TELECOMMUNICATIONS-INTERNET-SECURITY

FLIESEN  
KOPP

Huber  
„Das ist mein...“ Autohaus





**Sie haben auch eine Firma und möchten unsere Löwen unterstützen?**  
 Dann haben wir attraktive Möglichkeiten, unserem Netzwerk als Partner beizutreten und den Hauptverein oder eine bestimmte Abteilung zu unterstützen. Alle Partner, genießen verschiedene Vorteile, bekommen Zugang zu unserem Netzwerk und werden auf all unseren Kanälen präsentiert.  
 Zu den Unterstützungs- und Werbemöglichkeiten gelangen Sie über den QR-Code.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Viola Oberländer (viola.oberlaender@tsv1860.org)

# WEIHNACHTSFEIER DES LÖWENRUDELS.

Die Weihnachtsfeier des Lauf- und Nordic Walking-Rudels fand am Samstag, 17. Dezember 2022 mal in einem anderen Rahmen statt – nämlich zu Fuß!

Bei schönstem Winterwetter trafen wir uns mittags beim „Moosacher Hüttenzauber“, um uns für den bevorstehenden eineinhalb-stündigen Walk mit dem ein oder anderen Glühwein zu rüsten.

Gut gestärkt starteten wir dann unsere Tour Richtung Rotkreuzplatz. Ein glitzernder, schneebedeckter Olympiapark sorgte für das entsprechende Winterwonderland-Flair. Entlang der Leonrodstraße erreichten wir dann schließlich den Weihnachtsmarkt am Rotkreuzplatz. Um sich vor dem finalen Event, dem Advents-



Ausgangspunkt und erste Station war der „Moosacher Hüttenzauber“ am St.-Martins-Platz.

singen im Grünwalder Stadion mit über 1.000 Löwen, noch aufwärmen zu können, gab es noch einen Boxenstopp im Giesinger Bräu.

Was uns besonders freute, war die Teilnahme von zwei Vorstandsmitgliedern der Bergsportabtei-

lung. Das kam unserem Wunsch, zukünftig mehrere abteilungsübergreifende Veranstaltungen durchzuführen, sehr entgegen. Auch gelang es, weitere neue Mitläufer zu gewinnen, was besonders die beiden Trainer, Melanie Kisters-Schmidl und Georg Fersch, freute.



Über den Olympiapark (li.) ging's für das Löwenlauftrudel weiter zum Weihnachtsmarkt auf dem Rotkreuzplatz.





Das Löwen-Rudel mit den Fußballerinnen des TSV 1860 und den beiden Profis Yannick Deichmann und Stefan Lex (li.).

## Fit mit Spaß im Löwen-Rudel.

Das Lauf- und Walking-Rudel nimmt am 6. Mai 2023 am 16. Münchner-Kindl-Lauf in München teil.

Dabei führt eine sehr schöne Lauf-/Walkingstrecke durch den Englischen Garten. Es gibt einen 5 km- bzw. 10 km-Lauf sowie eine Nordic-Walking-Strecke über 5 km. Für die kleinen Löwen werden je nach Jahrgang Kinderläufe unter [www.muenchner-kindl-lauf.de](http://www.muenchner-kindl-lauf.de) angeboten.

Die Trainer, Melanie Kisters-Schmidl vom Walkingrudel und Georg Fersch vom Laufrudel, stehen jeden Mittwoch- bzw. Donnerstagabend für gemeinsame Trainings zur Verfügung, um für den Münchner-Kindl-Lauf und weitere Lauf- und Walking-Veranstaltungen fit zu werden. Daher schnell anmelden und im Anschluss zum Training kommen.

Willkommen sind alle sportbegeisterten Löwen, ob Anfänger (auch Rückkehrer nach einer Verletzung oder längerer Sportpause) oder Fortgeschrittene. Wir sind alle Hobbysportler, die Spaß in der Gruppe haben mit dem Ziel, fit zu bleiben und an gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Löwenrudel teilzunehmen.

Bei Interesse wendet Euch bitte an Melanie oder Georg unter der E-Mail [laufrudel@tsv1860.org](mailto:laufrudel@tsv1860.org). Wir nehmen Euch gerne in unserem Löwenrudel auf. Also auf geht's, präsentiert mit uns den Löwen auf der Brust und schließt Euch dem Rudel an!

# SILVESTERLAUF IN SCHWAIG.

Am letzten Tag des Jahres 2022 fand in Schwaig zum 2. Mal ein Lafevent für einen guten Zweck statt. Dieses Mal gingen alle Einnahmen an die Initiative „Alle für Moritz“.

Löwenfan Moritz war im August bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Der 36-Jährige hinterließ Frau und vier Kinder. Die komplette Startgebühr wurde vom veranstaltenden Verein Moosmotor Schwaig e.V. gespendet.

Vize-Präsident Hans Sitzberger

lenkte auch zu diesem Lauf den Neun-Sitzer-Bus mit einigen Löwen des Rudels rechtzeitig zum Dorfplatz nach Schwaig bei Oberding. Bei der ausverkauften, bestens organisierten Veranstaltung gingen Groß und Klein an den Start, um ihre Distanzen quer durch Wald und Wiesen zu bewältigen. Was nicht nur das teilnehmende Löwen-Rudel besonders freute, war die abteilungsübergreifende Teilnahme der Fußballdamen. Außerdem waren mit Stefan Lex und Yannick Deichmann zwei 1860-Profis an den Start gegangen.



Das Löwen-Rudel um Vize-Präsident Hans Sitzberger beim Spendenlauf in Schwaig.

# RSG: TOP-PLÄTZE BEIM WINTER CUP.

Am 27. Januar fuhr eine Delegation des TSV 1860 München, bestehend aus elf Gymnastinnen und ihren Trainerinnen Bernardine Madl, Franziska Blaimer und Sophie Trinz, nach Wien, um am 28. und 29. Januar 2023 am internationalen Winter Cup teilzunehmen.

Es starteten Gymnastinnen aus vielen verschiedenen Ländern, unter anderem Tschechien, Italien, Zypern, Ukraine, Bulgarien und darunter auch die Münchner Löwinnen.



Trainerin Sophie Trinz (v. li.), Milana Chyhryn, Anita Tkachuk, Vasylysa Parliuchenko, Anja Brujic, Eva Fink und Trainerin Bernardine Madl.

Die Gymnastinnen präsentierten ihre neuen Choreographien und erzielten stolze Plätze. Die RSG des TSV 1860 München sicherte sich einmal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze.



Trainerin Sophie Trinz (v. li.), Emma Lena Pacak, Daria Baglai, Sophia Kessler, Kampfrichterin Franziska Blaimer und Trainerin Bernardine Madl.

## Jahrgang 2015:

- 10. Platz Anja Brujic
- 16. Platz Milana Chyhryn

## PLATZIERUNGEN

### Jahrgang 2014:

- 1. Vasylysa Parliuchenko
- 2. Anita Tkachuk
- 3. Eva Fink
- 5. Barbara Mandziuk

### Jahrgang 2012:

- 28. Clara Rabe im Mehrkampf

- 29. Clara Rabe mit Ball
- 11. Clara Rabe mit den Keulen
- 34. Lucia Catalan Torres im Mehrkampf
- 37. Lucia Catalan Torres mit Ball
- 15. Lucia Catalan Torres mit Keulen

### Jahrgang 2011:

- 21. Sophia Kessler im Mehrkampf
- 14. Sophia Kessler mit Ball
- 21. Sophia Kessler mit Keulen

### Jahrgang 2009:

- 8. Emma Lena Pacak im Mehrkampf
- 4. Emma Lena Pacak mit Ball
- 8. Emma Lena Pacak mit Band

### Jahrgang 2007:

- 4. Daria Baglai im Mehrkampf
- 2. Daria Baglai mit dem Ball
- 2. Daria Baglai mit den Keulen

**Herzlichen Glückwunsch an alle Gymnastinnen und Trainerinnen!**



Vasylysa Parliuchenko.



Emma Lena Pacak.



Clara Rabe.

# FIRMENMITGLIEDER.

ARGE Vorstandschaft

Holledauer Löwen e.V.

Donau-Löwen 79 Donauwörth e.V.

Poinger Löwen

Löwenfanclub Glonn

Löwen-Fanclub Herz von Giesing e.V.

Nördlinger Löwenfanclub e.V.,

TSV 1860 Fanclub Freising-Lerchenfeld e.V.

1. Löwen-Fanclub Mallorca e.V.

Haben auch Sie eine Firma und möchten eine spezielle Abteilung mit einem Jahresbeitrag von 500,00€ unterstützen? Dann melden Sie sich bei [viola.oberlaender@tsv1860.org](mailto:viola.oberlaender@tsv1860.org)

# SICHER JETZT AB, WAS DIR WERTVOLL IST!

Bike PROTECT ohne Selbstbeteiligung



Jetzt informieren

[www.diebayerische.de/fahrrad1860](http://www.diebayerische.de/fahrrad1860)

 die Bayerische



Der Versicherer  
der Löwen.